

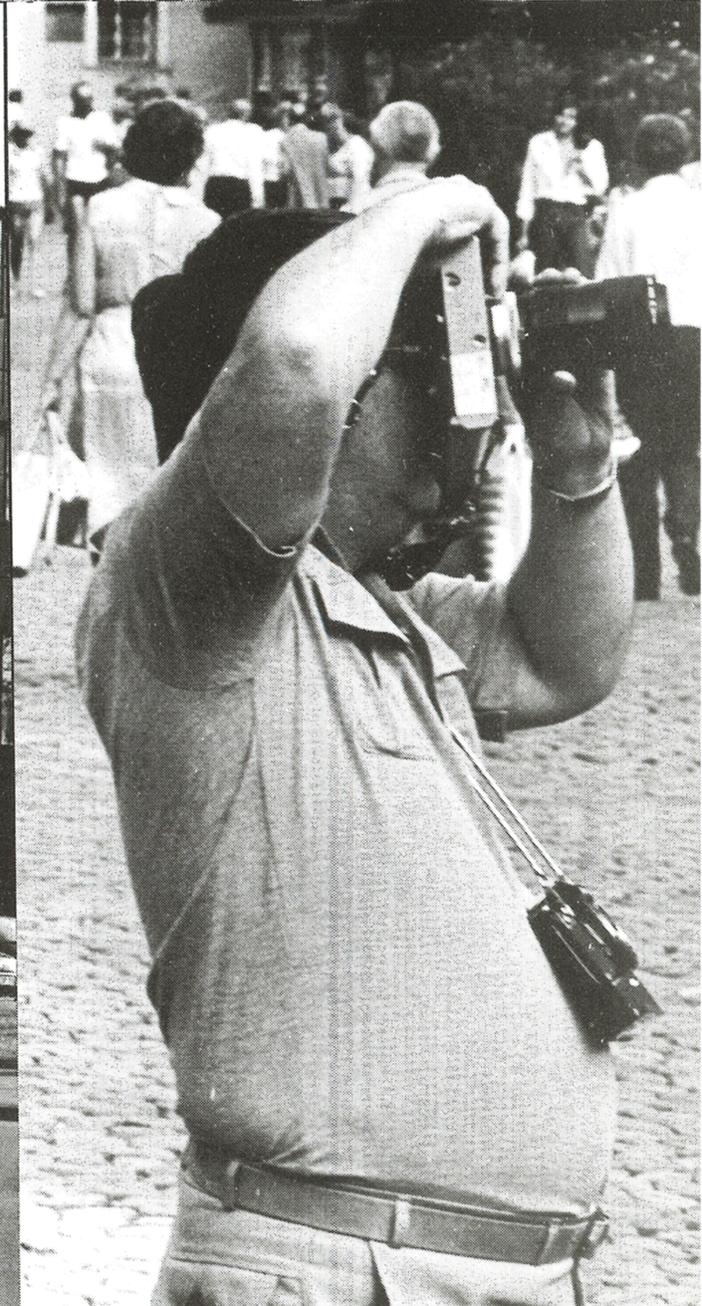
Sonderberichte

des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen

Stadt Freiburg im Breisgau

- Stadtforschung -

Freiburger
Wirtschaftsdaten
im Vergleich

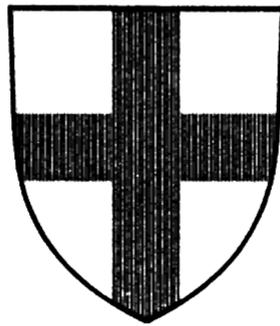


Januar
1994

Herausgeber:
Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau

- Stadtforschung -

Freiburger Wirtschaftsdaten im Vergleich



Januar 1994

INHALT

Freiburger Wirtschaftsdaten im Vergleich von R. Tressel

	Seite
Textvorspann	5
Tabellen und Grafiken:	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt 1988 - 1993	8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 1993	9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 1993	10
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im tertiären Sektor 1988 - 1993	11
Quote der im tertiären Sektor sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 1988 - 1993	12
Beschäftigtenquote 1988 - 1993 (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / 100 Einwohner)	13
Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer 1988 - 1992	14
Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen 1988 - 1992	15
Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 1988 - 1992	16
Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 1988 - 1992	17
Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe 1988 - 1992 (in DM pro Beschäftigtem)	18
Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe 1988 - 1992	19
Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1988 - 1992 (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz)	20
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe 1988 - 1993	21
Anteile der Bausparten an den geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1993	22
Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1980 - 1990	23
Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen je Erwerbstätigen 1980 - 1990	24

	Seite
Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1990	25
Gewerbesteuereinnahmen 1985 - 1991 (DM je Einwohner)	26
Steuereinnahmen 1985 - 1991 (DM je Einwohner)	27
Bruttolohn der steuerpflichtigen Arbeitnehmer 1989	28
Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe 1988 - 1992	29
Zahl der Betten im Beherbergungsgewerbe 1988 - 1992	30
Anteil der Auslandsgäste an den Übernachtungen 1988 - 1992	31
Bettenausnutzung 1988 - 1992	32
Durchschnittliche Verweildauer der Übernachtungsgäste 1988 - 1992	33
Arbeitslose 1988 - 1993	34
Arbeitslosenquoten 1988 - 1993	35
Arbeitslosigkeit in Freiburg i. Br. im Juni 1993 - Strukturdaten -	36

Anhang: Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen seit 1978

Freiburger Wirtschaftsdaten im Vergleich

von R. Tressel

1. Vorbemerkung

In Wendezeiten, insbesondere wenn es sich um die Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation handelt, besteht ein erhöhter Bedarf an Informationen. Es ist dann interessant zu wissen, wie sich die Rezession im Wirtschaftsgefüge auswirkt, wie die Wirtschaftssituation in der eigenen Stadt im Vergleich zu der in anderen Städten und Kreisen ist, welche Wirtschaftszweige von der Rezession besonders betroffen sind und wie sich der Einbruch auf dem Arbeitsmarkt auswirkt. Diese Fragen sollen insbesondere mit Hilfe der folgenden Tabellen und Grafiken beantwortet werden. Auf einen ausführlichen Text kann man infolge der klaren Fakten weitgehend verzichten. Leider kann man die wirtschaftliche Entwicklung nicht durchgehend bis zum heutigen Tag verfolgen. Es gibt beim Datenangebot notwendigerweise einen gewissen zeitlichen Rückstand, der glücklicherweise nicht ganz so gravierend ist, da die wichtigsten Daten, z. B. zur Arbeitslosigkeit und zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, bis ins Jahr 1993 hineinreichen.

Das Schwergewicht der Betrachtung umfaßt den Zeitraum 1988 – 1992 bzw. 1993. Dieser Zeitraum stellt eine Periode der Wende dar, in der eine länger andauernde Aufschwungphase, die mit der Vereinigung Deutschlands einen Höhepunkt erreichte, in eine Rezession umschlug, deren Folgen zur Zeit nachhaltig spürbar sind.

2. Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt

Auch wenn mit dieser Kategorie nur ein Teil der Arbeitsplätze erfaßt wird – Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer fehlen in dieser Statistik –, zeigen die Zahlen doch das konjunkturelle Auf und Ab und das Ausmaß der Arbeitsplatzveränderungen.¹⁾ Generell hat sich, über den gesamten Zeitraum (1988 – 1993) betrachtet, die Beschäftigtenzahl in allen Vergleichsgebieten erhöht. Freiburg zählte dabei mit einem Plus von 8,4 % zu den Spitzenreitern. Andererseits zeigen die Beschäftigtenzahlen seit 1992 einen gleichgerichteten Trend nach unten (Tabelle 1).

3. Industrie und Handwerk

Freiburg ist unter den Großstädten von Baden-Württemberg eine Stadt mit besonders wenig Industrie. Nur 19,9 % der Arbeitnehmer sind in der Industrie und, nimmt man das Baugewerbe hinzu, 24,7 % im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt (Tabelle 3). Die in der Industrie in Freiburg pro Beschäftigtem gezahlten Löhne und Gehälter liegen zwar etwas über dem Wert für das Land Baden-Württemberg, doch im Städtevergleich liegen die Lohn- und Gehaltsempfänger in der Einkommensskala eher im hinteren Feld (Tabelle 11). Auffällig ist, daß in der Industrie der Höhepunkt der Beschäftigung im Jahr

¹⁾ Bei der Arbeitsstättenzählung 1987, die eine Vollerhebung darstellte, wurden rund 28 700 Beschäftigte mehr erfaßt als in der fast zeitgleich erschienenen Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer.

1991 erreicht wurde und seither die Zahlen rückläufig sind (Tabelle 10). In starkem Maße ist dabei der rückläufige Export verantwortlich. Die Exportquote der Freiburger Industrie fiel von 30,1 % im Jahr 1990 auf 26,5 % im Jahr 1992 (Tabelle 13). Heute dürfte die Quote noch niedriger liegen.

Eine negative Begleiterscheinung der relativ schwach vertretenen Industrie ist die verhältnismäßig geringe Gewerbesteuererinnahme der Stadt. Pro Kopf gerechnet hat Freiburg im Großstadtvergleich mit Abstand die geringsten Einnahmen (Tabelle 19). Diese Schwäche setzt sich auch bei den Steuereinnahmen insgesamt fort, was nicht erstaunlich ist, da die Gewerbesteuer in Freiburg rund 43 % der Steuereinnahmen insgesamt ausmacht (Tabelle 20).

Das Baugewerbe konnte seinen hohen Beschäftigtenstand seit 1988 in den Großstädten Baden-Württembergs in etwa halten. Allerdings scheint sich die wirtschaftliche Talfahrt in einigen Städten auch auf dem Bausektor auszuwirken. Freiburg und sein Umland (die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen) sind davon gänzlich unberührt. Die Stadt und die beiden Landkreise hatten nicht nur gegenüber 1988 die höchsten Zuwächse bei den Beschäftigten, sondern auch in der Rezessionsphase 1992/1993. Der Wohnungsbau scheint dabei im Breisgau eine besondere Stütze der Baukonjunktur zu sein (Tabellen 14, 15).

4. Die Dienstleistungen

Freiburg ist die Stadt der Dienstleistungen. Dies wird besonders im Großstadtvergleich deutlich. Im Jahr 1993 waren ca. drei Viertel aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer im sogenannten tertiären Sektor beschäftigt. Immer mehr finden im Dienstleistungsgewerbe Arbeit, so daß die Entwicklung zur Tertiärisierung der Wirtschaft unaufhaltsam voranschreitet (Tabellen 2 – 5). Das Übergewicht des Dienstleistungsbereichs innerhalb der Freiburger Wirtschaft schlägt sich auch in der Bruttowertschöpfung nieder. So wurden 1990 73,4 % der von der Freiburger Wirtschaft erbrachten Bruttowertschöpfung von 8,8 Mrd. DM im Dienstleistungsbereich erzielt (Tabelle 18). Von den rund 90 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten 33,1 % in privaten Dienstleistungsbetrieben, 16,4 % im Handel, 14,1 % in Organisationen ohne Erwerbscharakter, Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen und 10,6 % im Bereich Verkehr, Kreditinstitute und Versicherungen. Freiburg liegt in allen Branchen des Dienstleistungsbereichs über den baden-württembergischen Durchschnittswerten und den Werten der meisten Großstädte. Besonders deutlich ist dieses Übergewicht bei den privaten Dienstleistungen und den Organisationen ohne Erwerbscharakter, den Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen (Tabelle 3). Unter den Organisationen ohne Erwerbscharakter ragen in Freiburg besonders die Universität und die Universitätskliniken mit über 12 000 Beschäftigten heraus. Für die Freien Berufe ist Freiburg ein besonders attraktives Pflaster. Unter anderem haben sich hier rund 600 Anwälte, 470 Ärzte, 245 Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, 170 Architekten etc. niedergelassen.¹⁾ Ihre Zahl ist in Freiburg im Verhältnis zur Einwohnerzahl besonders hoch und dürfte mit Ausnahme Heidelbergs von keiner anderen baden-württembergischen Großstadt erreicht werden. Von der großen Wirtschaftskraft der beiden Dienstleistungsbereiche, den privaten Dienstleistungen und den Organisationen ohne Erwerbscharakter, Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen, die zusammen

¹⁾ IHK (Herausgeber): Die Dienstleistungsstadt, in: Wirtschaft im Südwesten 7/93.

57 % der Bruttowertschöpfung erwirtschaften, hat die Stadt Freiburg allerdings vergleichsweise wenig, da die Betriebe in diesen Bereichen nicht gewerbesteuerpflichtig sind.

5. Fremdenverkehr

Eine wichtige Branche in und für Freiburg ist das Fremdenverkehrsgewerbe. Freiburg wird von vielen Gästen aus dem In- und Ausland besucht. Insgesamt wurden 1992 in Freiburg in den privaten Beherbergungsbetrieben (ohne Campingplätze und Jugendherberge) 658 388 Übernachtungen registriert. Rund ein Viertel der Übernachtungen entfallen auf Auslandsgäste. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste beträgt zwei Tage. Den Gästen standen 3 591 Betten zur Verfügung. Die Bettenkapazität wurde in den letzten Jahren laufend erhöht und der wachsenden Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten angepaßt. Allerdings gibt es von Zeit zu Zeit immer wieder Engpässe. Insgesamt ist die Bettenauslastung im Vergleich zu anderen baden-württembergischen Städten und auch den Nachbarkreisen besonders gut (Tabellen 22 – 26).

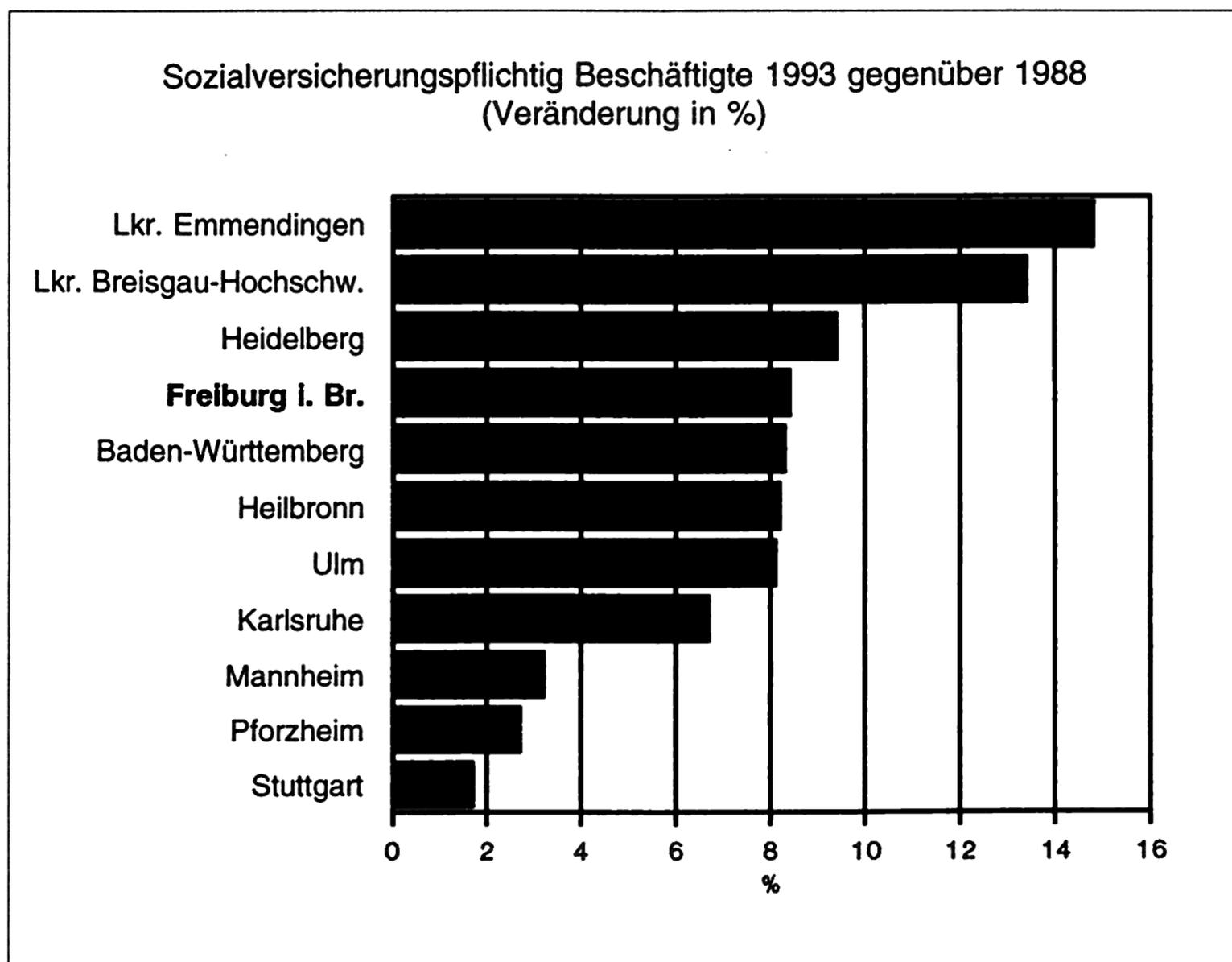
6. Die Arbeitslosigkeit

Die Konjunktorentwicklung mit ihren Aufschwung- und Abschwungphasen, die wir in den letzten Jahren erlebten, kann man sehr deutlich in der Arbeitslosenstatistik ablesen. Im Jahre 1991 lag die Arbeitslosenzahl in Freiburg mit 4 607 Personen auf einem langjährigen Tiefststand, seither ist sie stetig gewachsen. Im Juni 1993 erreichte die Arbeitslosigkeit wieder den Stand vor der deutschen Vereinigung (Tabelle 27). Die momentane Krise trifft die Städte mit vielen Industriearbeitsplätzen besonders hart. In Stuttgart, Heilbronn, Mannheim und Pforzheim ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit besonders hoch. Sie haben auch gegenüber dem Ausgangsjahr 1988 eine negative Bilanz (Tabelle 27). Mit einer Quote von 8,6 % gehört Freiburg im baden-württembergischen Großstadtvergleich immer noch zu den am stärksten belasteten Gebieten, doch kann man zugleich feststellen, daß die Arbeitslosenquoten der Städte, die früher immer weit auseinanderlagen, sich in erstaunlicher Weise angenähert haben (Tabelle 28).

Tab. 1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1993 (jeweils 31.3.)

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	1993	Veränderung 1993 zu 1988	
							abs.	%
Stkr. Stuttgart	369 023	370 889	377 629	382 981	386 461	375 291	6 268	1,7
Heilbronn	60 891	62 225	64 282	66 447	67 635	65 887	4 996	8,2
Karlsruhe	143 616	145 518	148 421	152 063	155 175	153 251	9 635	6,7
Heidelberg	68 285	69 657	71 565	73 656	75 157	74 726	6 441	9,4
Mannheim	171 581	171 986	174 023	179 169	182 783	177 033	5 452	3,2
Pforzheim	60 372	60 861	62 605	64 147	64 374	61 989	1 617	2,7
Freiburg i. Br.	83 080	84 544	86 867	89 283	91 331	90 094	7 014	8,4
Ulm	71 693	73 413	74 977	77 142	78 753	77 474	5 781	8,1
Lkr. Breisgau-Hochschw.	53 081	54 655	56 814	59 092	60 424	60 196	7 115	13,4
Emmendingen	35 161	36 526	38 091	39 955	40 743	40 350	5 189	14,8
Baden-Württemberg	3 576 425	3 641 009	3 757 639	3 882 945	3 953 169	3 872 988	296 563	8,3

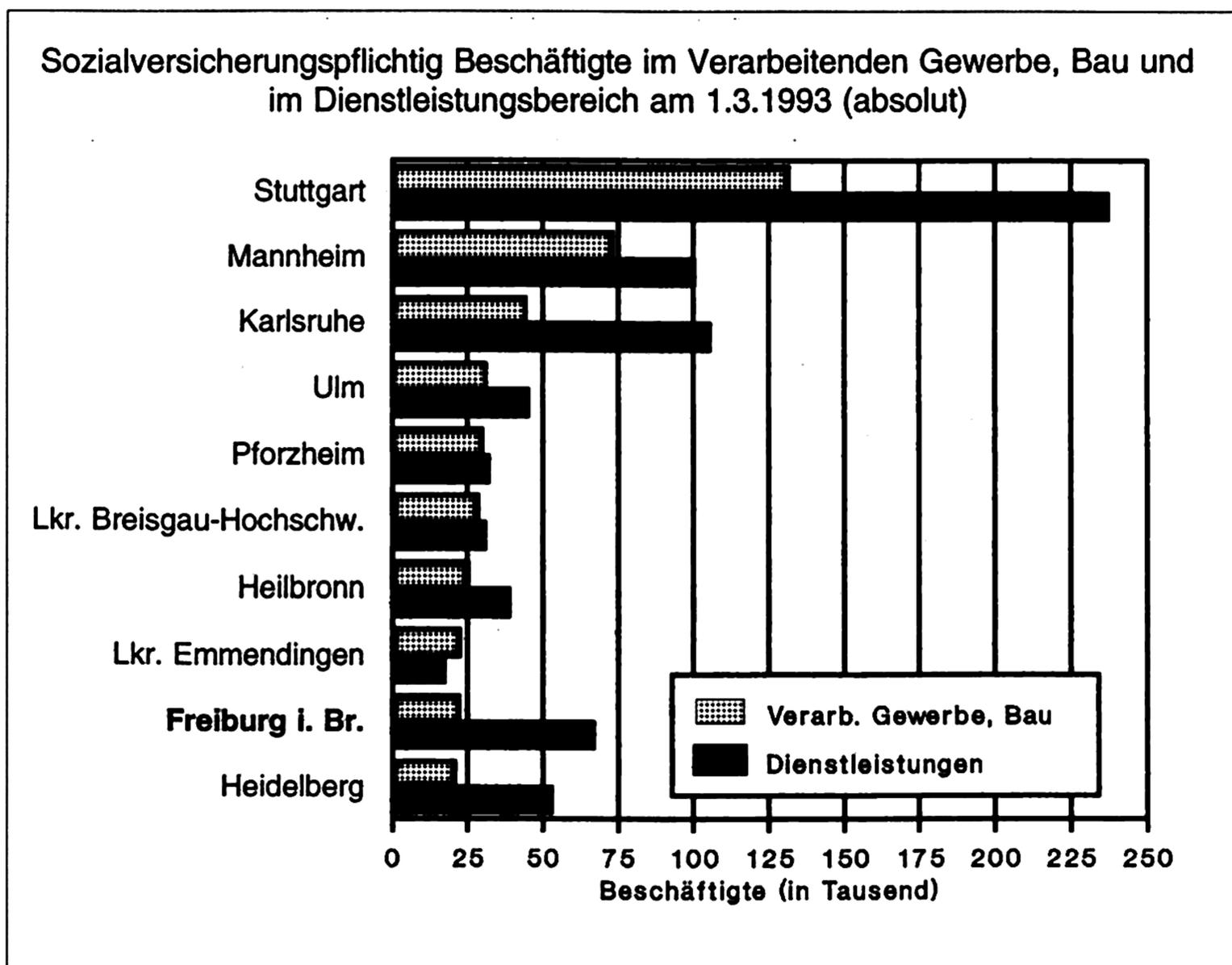
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte A VI 5 - vj/88-93.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen
in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg am 1.3.1993

Gebiet	Beschäftigte insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich					
		Landwirtsch., Energie	Verarb. Gewerbe, Bau	Handel	Verkehr, Kreditinst., Versicher.	private Dienstleistungen	Organ. o. Erw., Gebietskörpersch., Soz. Vers.
Stkr. Stuttgart	375 291	6 674	131 482	51 312	52 634	86 122	47 067
Heilbronn	65 887	1 893	25 181	12 249	8 681	11 934	5 949
Karlsruhe	153 251	4 068	44 048	23 318	22 756	41 786	17 375
Heidelberg	74 726	1 051	20 749	8 378	5 202	31 487	7 779
Mannheim	177 033	3 771	73 115	27 800	21 913	38 465	11 969
Pforzheim	61 989	361	29 760	13 921	3 459	9 996	4 492
Freiburg i. Br.	90 094	1 021	22 235	14 757	9 530	29 799	12 752
Ulm	77 474	1 459	31 003	13 508	6 972	18 053	6 479
Lkr. Breisgau-Hochschw.	60 196	1 048	28 364	7 100	3 280	16 572	3 832
Emmendingen	40 350	708	22 373	4 203	1 996	8 516	2 554
Baden-Württemberg	3 872 988	68 048	1 937 388	486 484	301 627	788 785	290 656

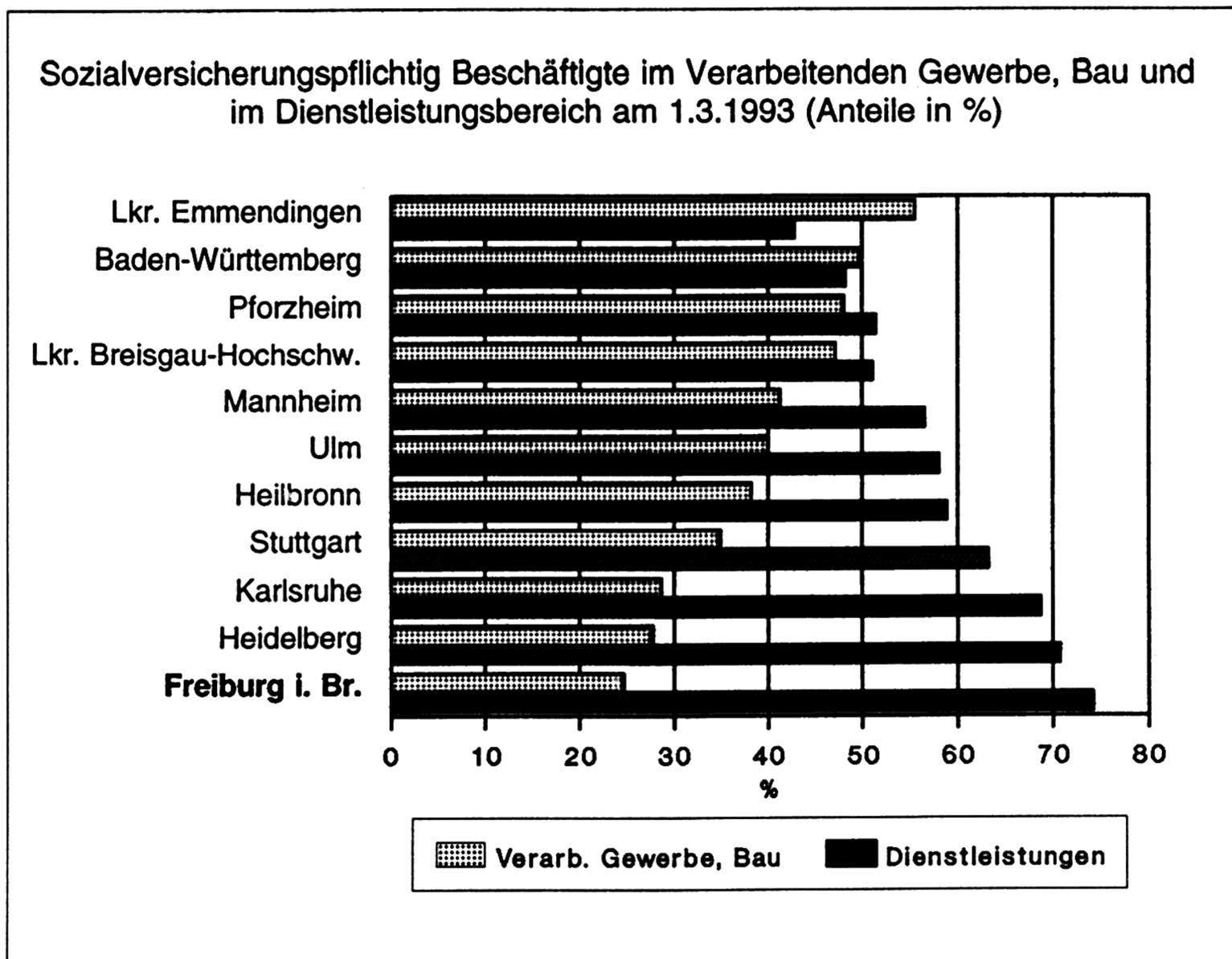
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte A VI 5- vj/93



Tab. 3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (in %) in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg am 1.3.1993

Gebiet	Beschäftigte insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich					
		Landwirtsch., Energie	Verarb. Gewerbe, Bau	Handel	Verkehr, Kreditinst., Versicher.	private Dienstleistungen	Organ. o. Erw., Körpersch., Soz. Vers.
Stkr. Stuttgart	100,0	1,8	35,0	13,7	14,0	23,0	12,5
Heilbronn	100,0	2,9	38,2	18,6	13,2	18,1	9,0
Karlsruhe	100,0	2,7	28,7	15,2	14,8	27,3	11,3
Heidelberg	100,0	1,4	27,8	11,2	7,0	42,2	10,4
Mannheim	100,0	2,1	41,3	15,7	12,4	21,7	6,8
Pforzheim	100,0	0,6	48,0	22,5	5,6	16,1	7,2
Freiburg i. Br.	100,0	1,1	24,7	16,4	10,6	33,1	14,1
Ulm	100,0	1,9	40,0	17,4	9,0	23,3	8,4
Lkr. Breisgau-Hochschw.	100,0	1,7	47,1	11,8	5,5	27,5	6,4
Emmendingen	100,0	1,8	55,5	10,4	5,0	21,1	6,3
Baden-Württemberg	100,0	1,7	50,0	12,6	7,8	20,4	7,5

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte A VI 5 - vj/93



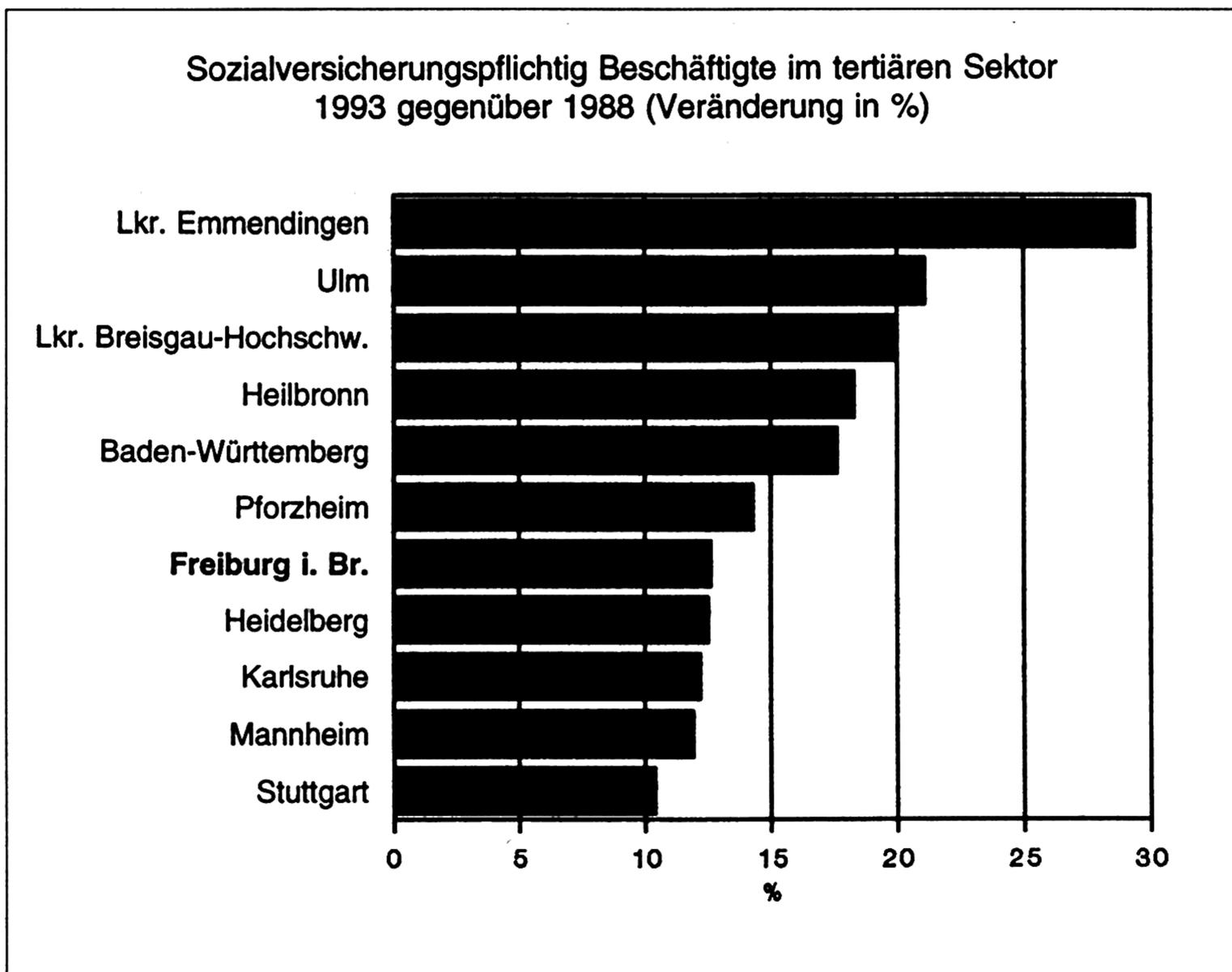
Tab. 4

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im tertiären Sektor

in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1993

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	1993	Veränderung 1993 zu 1988	
							abs.	%
Stkr. Stuttgart	214 774	218 743	221 656	229 083	236 472	237 135	22 361	10,4
Heilbronn	32 806	34 079	35 698	37 306	38 397	38 813	6 007	18,3
Karlsruhe	93 705	95 286	97 423	101 202	104 799	105 135	11 430	12,2
Heidelberg	46 955	47 571	48 633	50 026	51 737	52 846	5 891	12,5
Mannheim	89 512	90 474	94 661	98 507	101 160	100 147	10 635	11,9
Pforzheim	27 877	28 368	29 561	31 560	32 509	31 868	3 991	14,3
Freiburg i. Br.	59 344	60 617	62 618	64 738	66 693	66 838	7 494	12,6
Ulm	37 166	38 580	39 867	41 829	43 701	45 012	7 846	21,1
Lkr. Breisgau-Hochschw.	25 667	26 462	27 813	29 328	30 449	30 784	5 117	19,9
Emmendingen	13 341	14 138	14 861	15 889	16 724	17 269	3 928	29,4
Baden-Württemberg	1 588 617	1 631 486	1 692 270	1 769 831	1 839 659	1 867 552	278 935	17,6

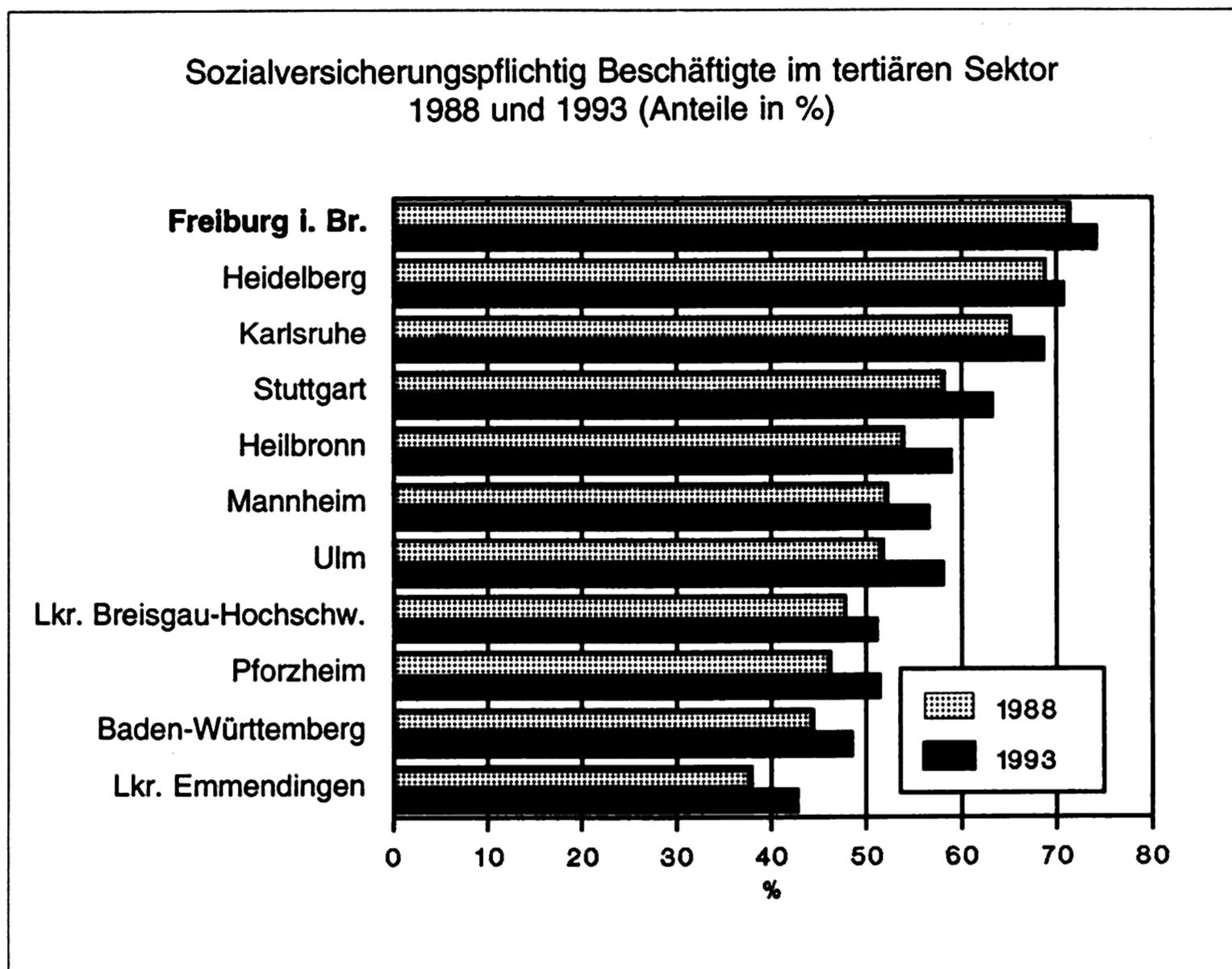
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte A VI 5 - vj/88-93.



Tab. 5 Quote der im tertiären Sektor sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1993

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Stkr. Stuttgart	58,2	59,0	58,7	59,8	61,2	63,2
Heilbronn	53,9	54,8	55,5	56,1	59,4	58,9
Karlsruhe	65,2	65,5	65,6	66,6	67,5	68,6
Heidelberg	68,8	68,3	68,0	67,9	68,8	70,7
Mannheim	52,2	52,6	54,4	55,0	55,3	56,6
Pforzheim	46,2	46,6	47,2	49,2	50,5	51,4
Freiburg i. Br.	71,4	71,7	72,1	72,5	73,0	74,2
Ulm	51,8	52,6	53,2	54,2	55,5	58,1
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	47,8	48,4	49,0	49,6	50,4	51,1
Emmendingen	37,9	38,7	39,0	39,8	41,0	42,8
Baden-Württemberg	44,4	44,8	45,0	45,6	46,5	48,2

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte A VI 5 - vj/88-93.

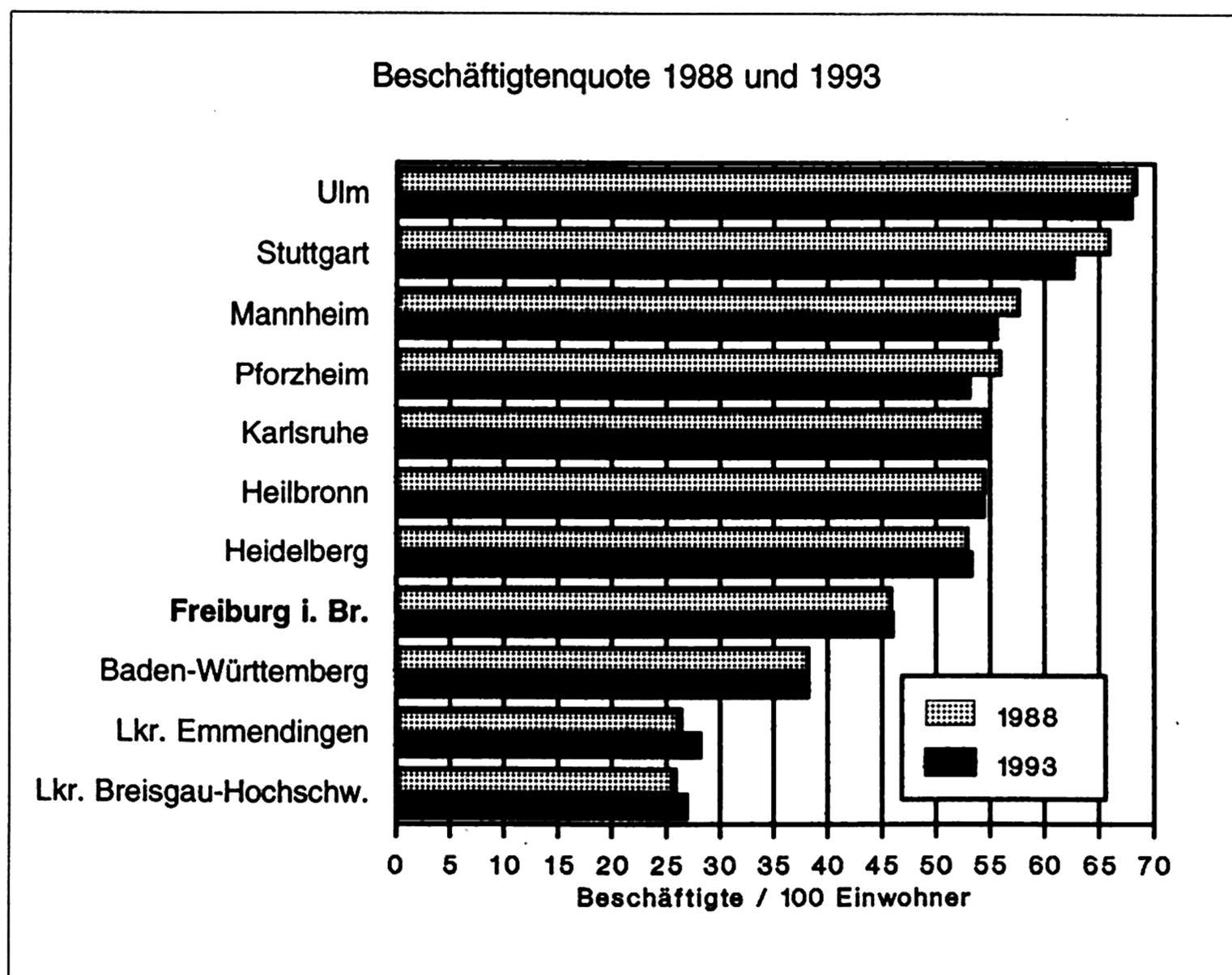


Tab. 6

**Beschäftigtenquote in ausgewählten Stadt- und Landkreisen
von Baden-Württemberg 1988 - 1993 (jeweils 31. 3.)
(Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte / 100 Einwohner)**

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Stkr. Stuttgart	65,9	65,8	65,9	65,8	65,1	62,6
Heilbronn	54,5	55,3	56,2	57,3	57,4	54,4
Karlsruhe	54,7	54,7	54,6	55,2	55,6	54,9
Heidelberg	52,9	52,9	53,1	53,7	53,8	53,3
Mannheim	57,6	57,1	56,6	57,6	57,9	55,6
Pforzheim	55,9	55,8	56,2	56,7	55,6	53,1
Freiburg i. Br.	45,9	45,8	46,1	46,7	47,2	46,0
Ulm	68,3	68,7	68,4	69,6	70,3	67,9
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	25,9	26,3	26,7	27,1	27,2	26,9
Emmendingen	26,4	27,1	27,8	28,7	28,8	28,2
Baden-Württemberg	38,2	38,5	38,9	39,4	39,4	38,2

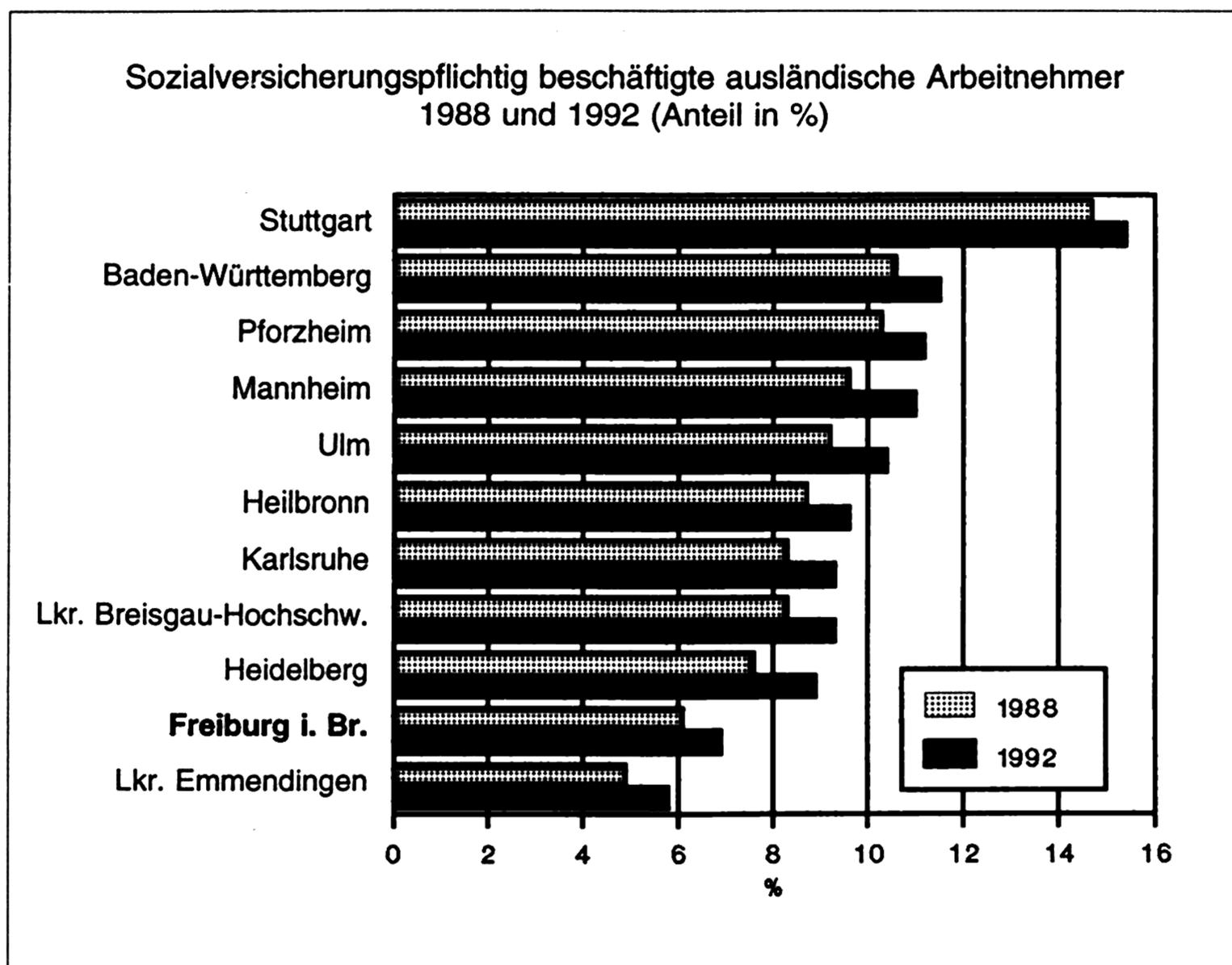
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte A VI 5 - vj/88-93.



Tab. 7 Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer (in %) in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992
Stkr. Stuttgart	14,7	14,7	14,7	15,0	15,4
Heilbronn	8,7	8,8	8,9	9,1	9,6
Karlsruhe	8,3	8,4	8,6	8,8	9,3
Heidelberg	7,6	7,7	8,0	8,3	8,9
Mannheim	9,6	9,7	10,1	10,3	11,0
Pforzheim	10,3	10,2	10,5	10,6	11,2
Freiburg i. Br.	6,1	6,0	6,3	6,6	6,9
Ulm	9,2	9,2	9,5	9,8	10,4
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	8,3	8,2	8,4	8,8	9,3
Emmendingen	4,9	4,8	5,0	5,3	5,8
Baden-Württemberg	10,6	10,6	10,8	11,0	11,5

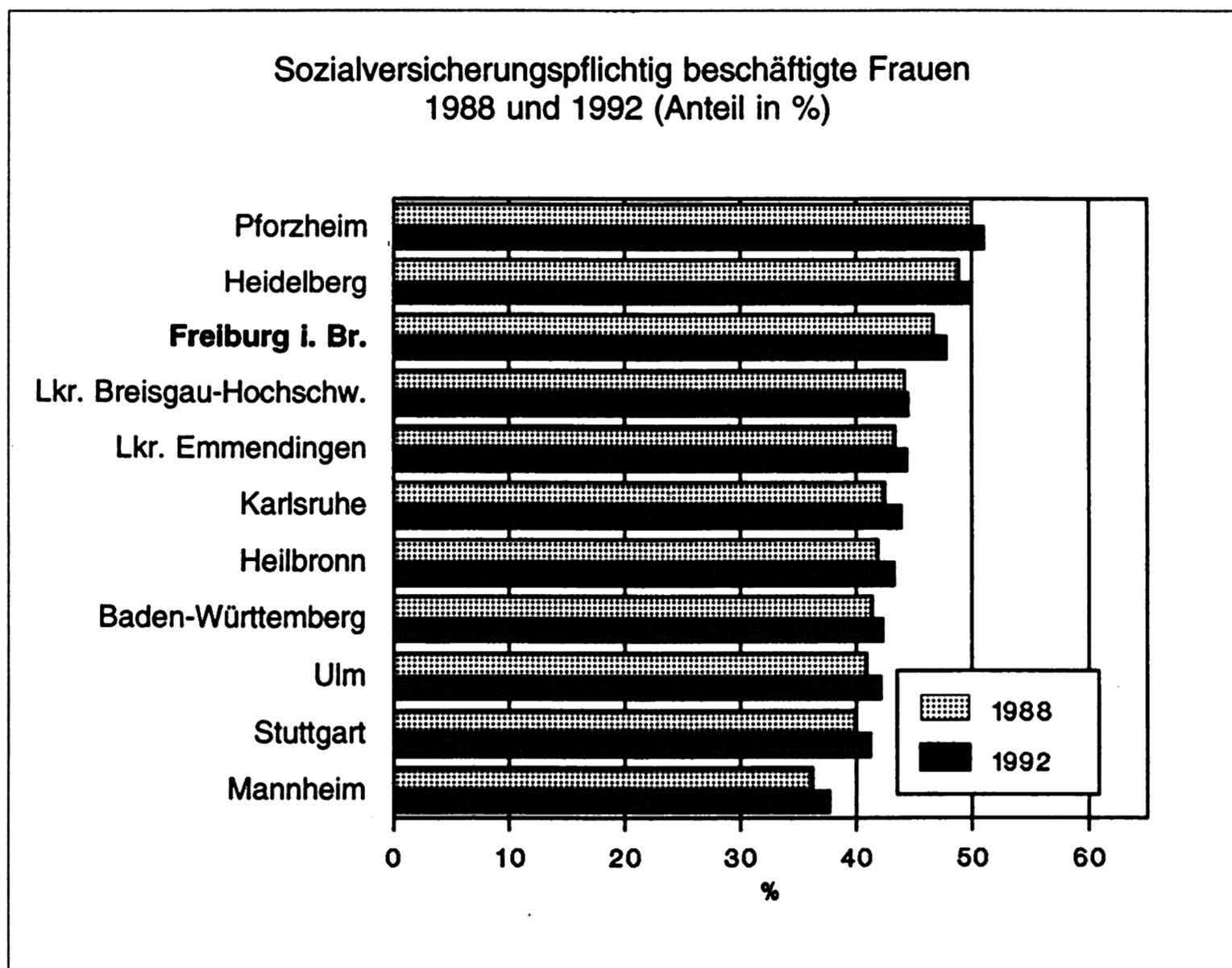
 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte A VI 5-vj/88-93.



Tab. 8 Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen (in %) in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992
Stkr. Stuttgart	39,9	40,5	40,4	40,8	41,2
Heilbronn	41,9	42,1	42,6	43,2	43,3
Karlsruhe	42,5	42,6	42,8	43,4	43,9
Heidelberg	48,9	49,3	49,5	49,5	50,0
Mannheim	36,2	36,6	36,7	37,1	37,7
Pforzheim	50,0	50,2	50,3	50,8	51,0
Freiburg i. Br.	46,7	47,0	47,2	47,5	47,8
Ulm	40,9	41,1	41,3	41,5	42,1
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	44,2	44,0	44,0	44,5	44,5
Emmendingen	43,4	43,6	44,3	44,2	44,4
Baden-Württemberg	41,4	41,6	41,7	42,0	42,3

.....
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte A VI 5 - vj/88-93.



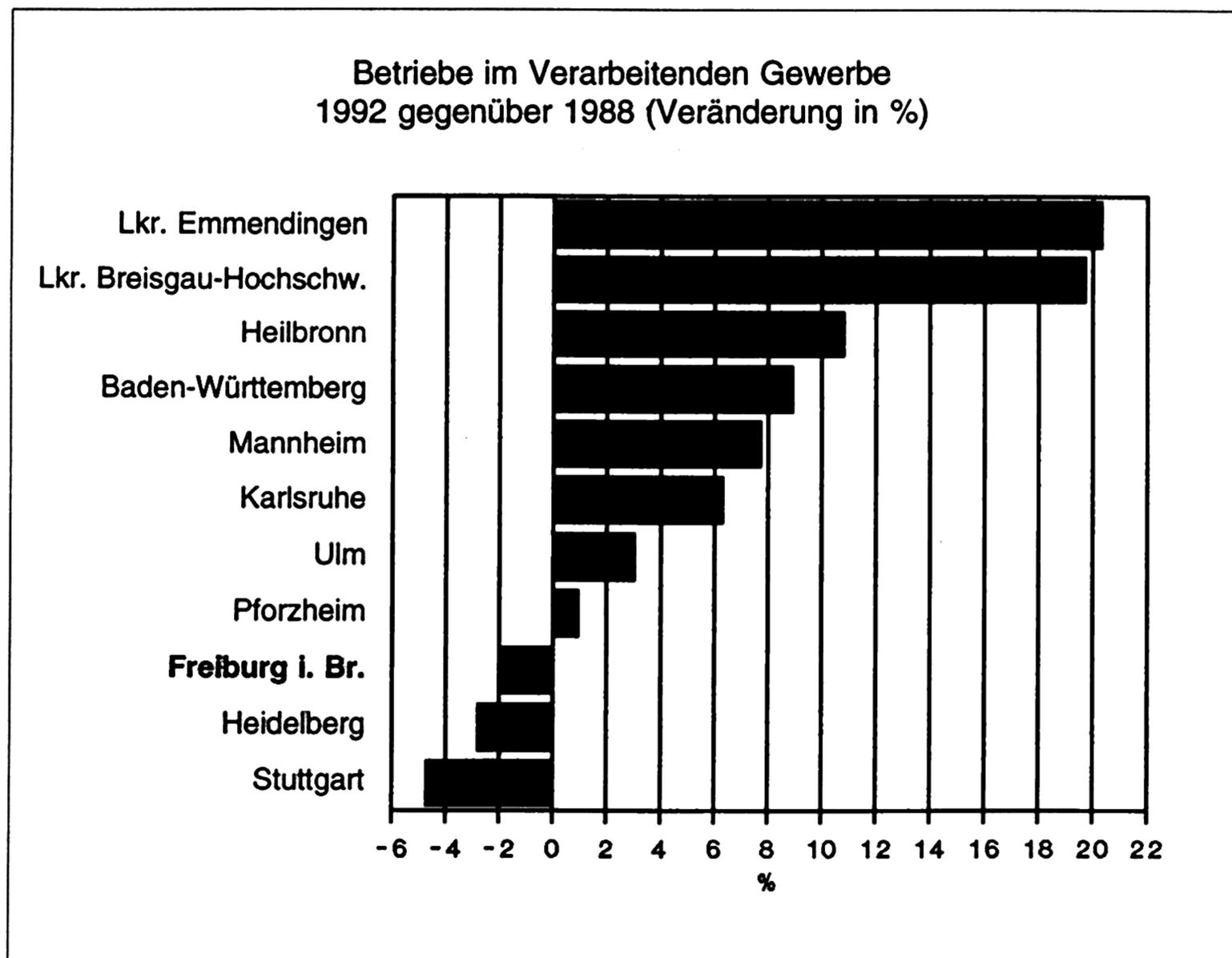
Tab. 9

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 zu 1988	
						abs.	%
Stkr. Stuttgart	322	334	325	320	307	- 15	- 4,7
Heilbronn	111	121	114	117	123	12	10,8
Karlsruhe	190	201	204	205	202	12	6,3
Heidelberg	72	74	72	73	70	- 2	- 2,8
Mannheim	195	200	202	205	210	15	7,7
Pforzheim	214	215	211	221	216	2	0,9
Freiburg i. Br.	99	107	105	101	97	- 2	- 2,0
Ulm	99	105	99	103	102	3	3,0
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	152	168	168	181	182	30	19,7
Emmendingen	123	140	145	151	148	25	20,3
Baden-Württemberg	9 256	9 798	9 850	10 066	10 080	824	8,9

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte E I 1-j/88-92 – nachgewiesen sind nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.



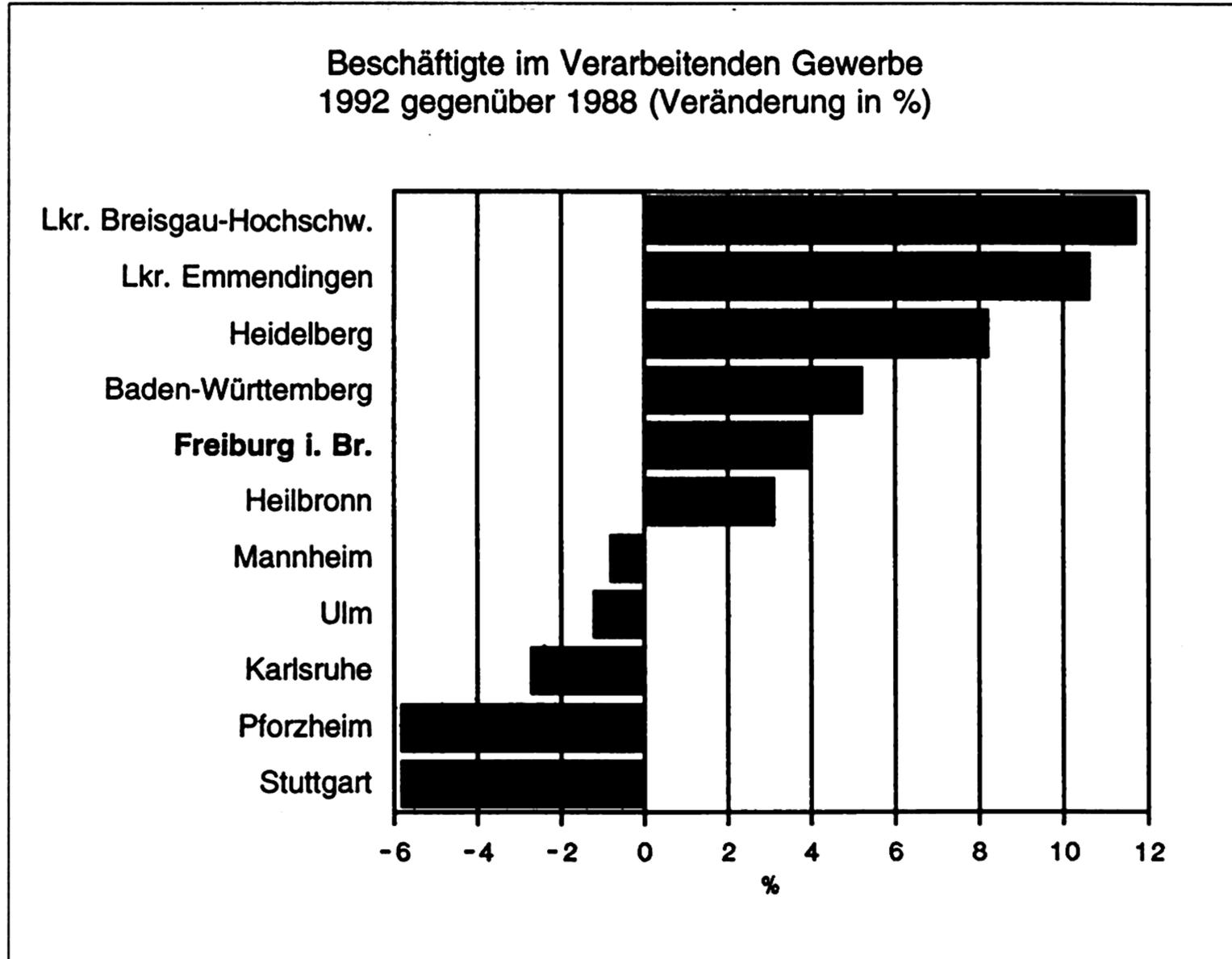
Tab. 10

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 zu 1988	
						abs.	%
Stkr. Stuttgart	123 991	124 757	122 841	121 797	116 777	- 7 214	- 5,8
Heilbronn	18 956	19 144	19 585	19 905	19 548	592	3,1
Karlsruhe	35 146	35 356	35 692	35 373	34 183	- 963	- 2,7
Heidelberg	14 929	15 678	16 461	16 727	16 152	1 223	8,2
Mannheim	63 677	63 041	61 869	63 686	63 149	- 528	- 0,8
Pforzheim	23 589	23 897	23 560	23 541	22 217	- 1 372	- 5,8
Freiburg i. Br.	14 294	15 105	15 027	15 048	14 862	568	4,0
Ulm	27 880	28 341	28 630	28 313	27 556	- 324	- 1,2
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	15 545	16 474	17 034	17 613	17 361	1 816	11,7
Emmendingen	13 822	14 801	15 251	15 586	15 281	1 459	10,6
Baden-Württemberg	1 433 572	1 480 730	1 572 078	1 569 735	1 508 576	75 004	5,2

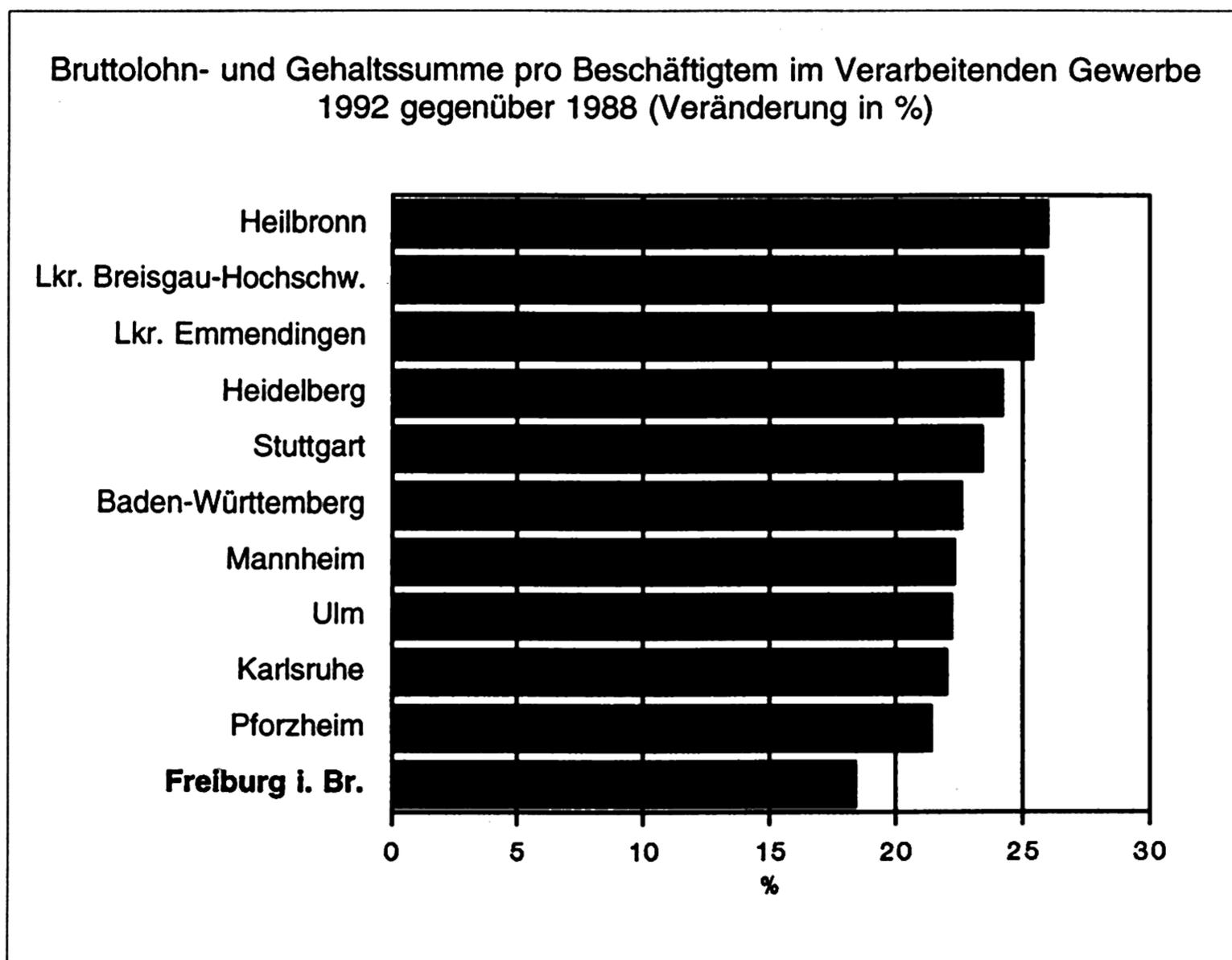
 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte E | 1-j/88-92 – nur Beschäftigte in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten.



Tab. 11 Bruttolohn- und Gehaltssumme (in DM) pro Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 zu 1988	
						abs.	%
Stkr. Stuttgart	58 721	60 778	63 616	67 703	72 454	13 733	23,4
Heilbronn	46 138	47 780	50 691	54 773	58 113	11 975	26,0
Karlsruhe	51 011	52 370	54 459	58 734	62 243	11 232	22,0
Heidelberg	52 986	54 182	58 114	61 861	65 822	12 836	24,2
Mannheim	55 799	57 276	61 157	63 936	68 270	12 471	22,3
Pforzheim	43 996	45 427	47 415	50 675	53 393	9 397	21,4
Freiburg i. Br.	50 416	51 198	53 968	57 112	59 705	9 289	18,4
Ulm	49 653	51 707	54 085	58 900	60 681	11 028	22,2
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	40 684	42 065	45 092	47 642	51 194	10 510	25,8
Emmendingen	39 872	41 494	44 199	46 960	50 011	10 139	25,4
Baden-Württemberg	47 356	49 146	51 844	54 994	58 081	10 725	22,6

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte E I 1-j/88-92 – nur Beschäftigte in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten.



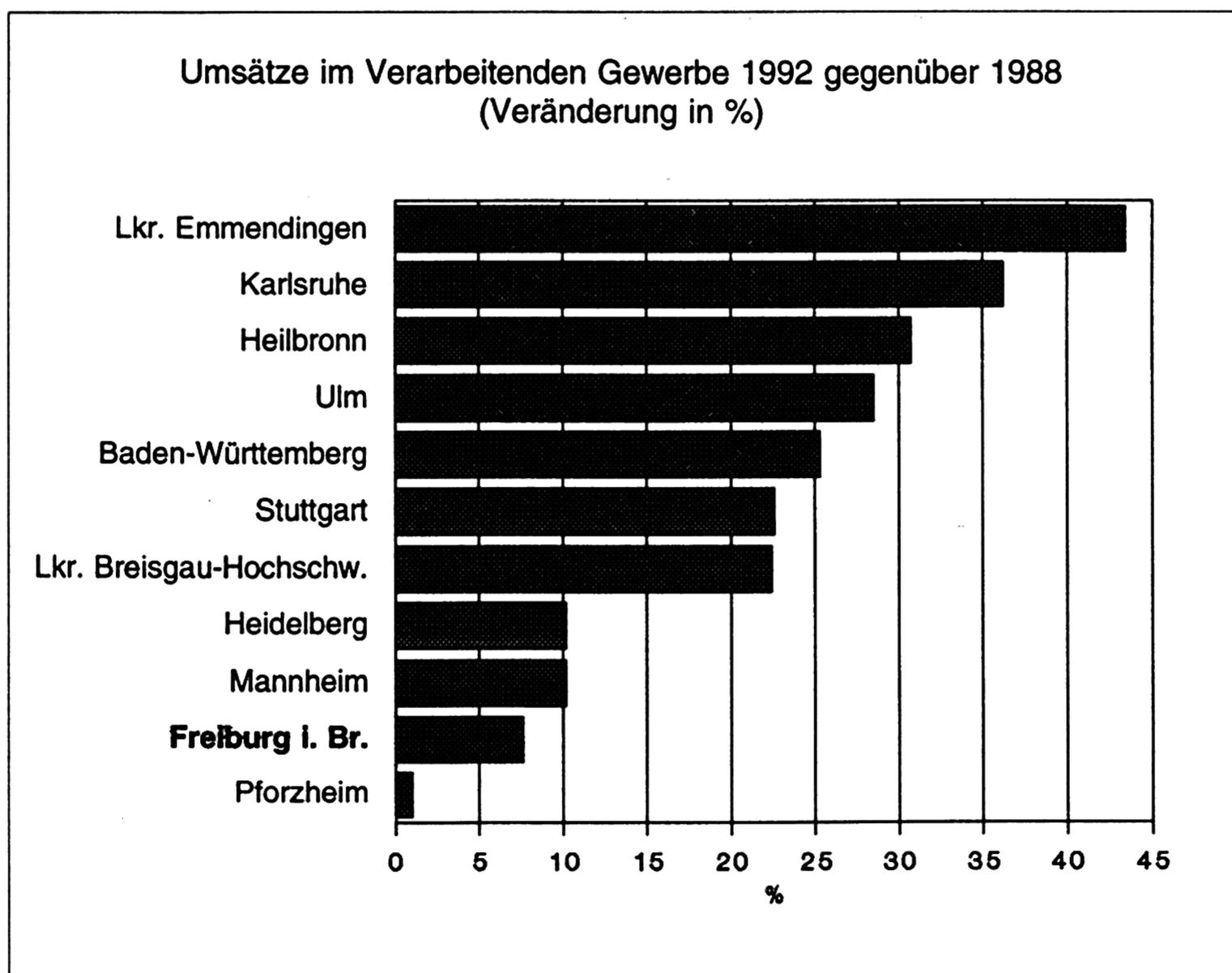
Tab. 12

Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe (in Mio DM)

in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

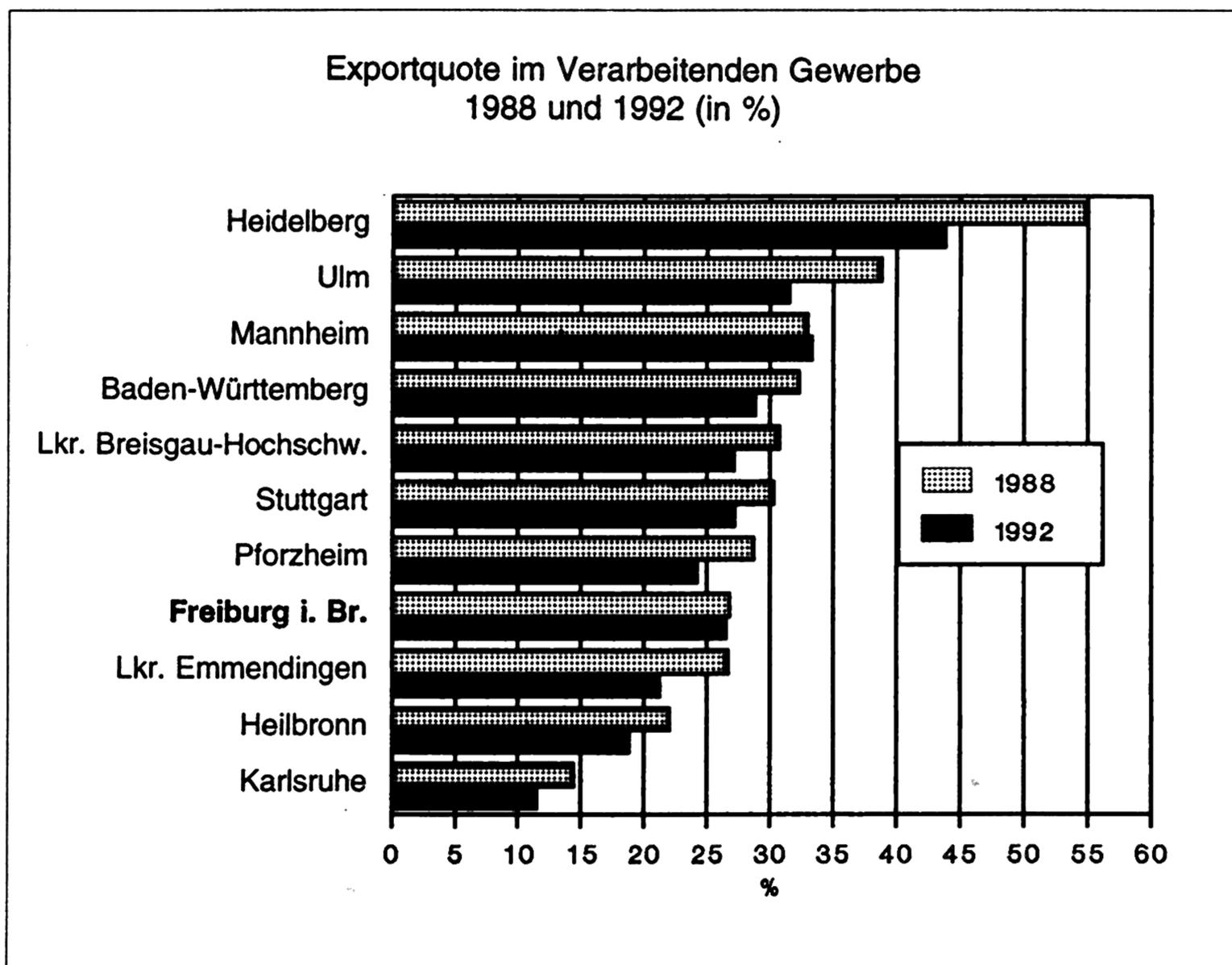
Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 zu 1988	
						abs.	%
Stkr. Stuttgart	26 517	29 141	30 669	31 029	32 511	5 994	22,6
Heilbronn	3 362	3 503	3 910	4 371	4 393	1 031	30,7
Karlsruhe	10 450	11 472	12 912	13 829	14 229	3 779	36,2
Heidelberg	4 552	5 099	5 434	5 550	5 018	466	10,2
Mannheim	15 700	15 504	15 863	16 138	17 304	1 604	10,2
Pforzheim	3 897	4 035	4 094	4 178	3 935	38	1,0
Freiburg i. Br.	3 151	3 414	3 497	3 480	3 390	239	7,6
Ulm	6 310	7 018	7 272	7 827	8 108	1 798	28,5
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	2 728	3 006	3 232	3 349	3 339	611	22,4
Emmendingen	1 883	2 246	2 421	2 663	2 700	817	43,4
Baden-Württemberg	283 126	308 993	330 799	348 705	354 845	71 719	25,3

 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte E I 1-j/88-92 – nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.



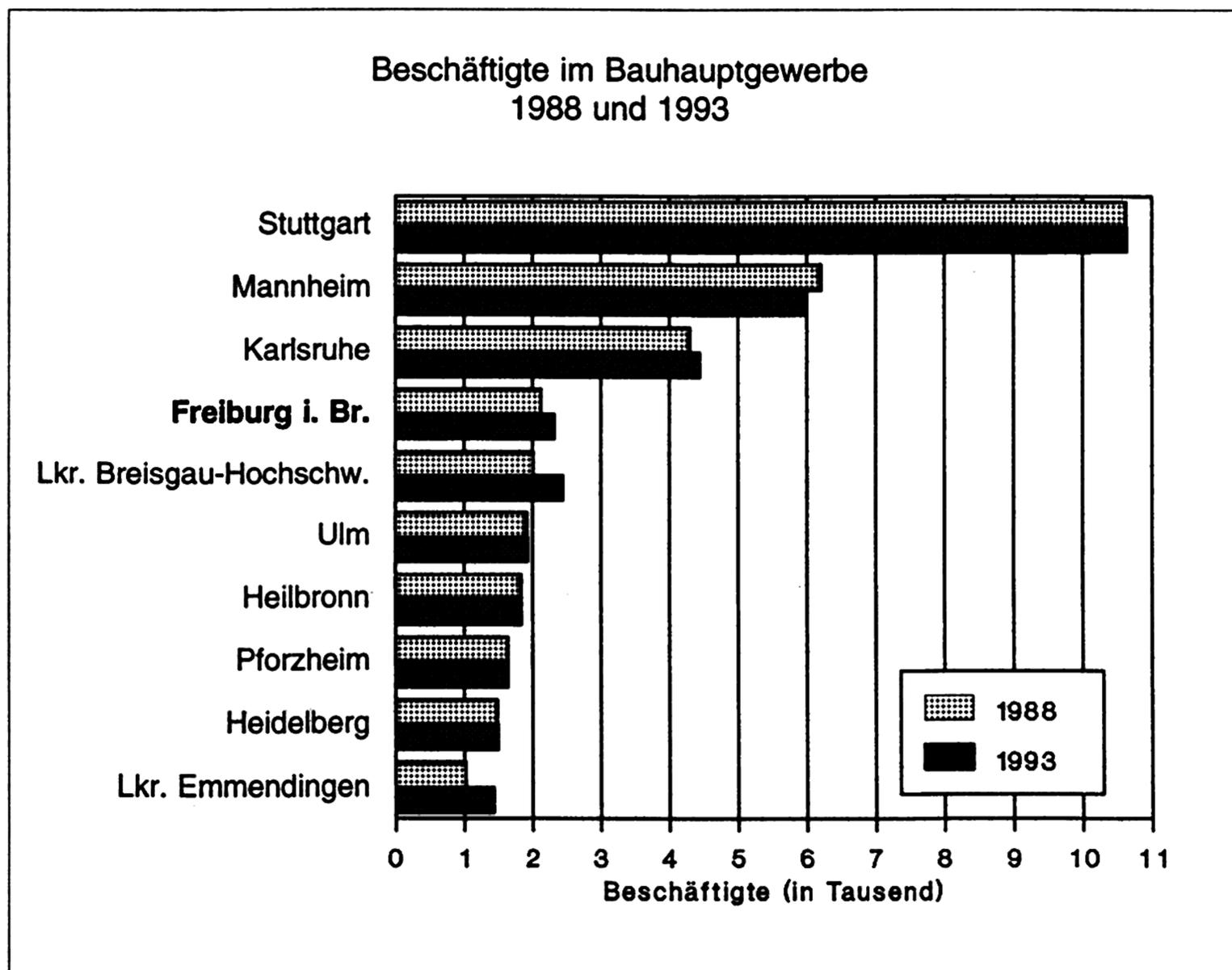
Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992
Stkr. Stuttgart	30,3	30,9	30,9	26,3	27,2
Heilbronn	22,0	23,2	21,2	18,4	18,8
Karlsruhe	14,4	14,9	14,4	11,9	11,5
Heidelberg	54,9	50,9	49,1	44,8	43,8
Mannheim	33,0	34,7	34,8	33,5	33,3
Pforzheim	28,7	29,1	27,2	25,0	24,2
Freiburg i. Br.	26,8	29,2	30,1	27,3	26,5
Ulm	38,8	39,9	36,9	31,6	31,5
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	30,7	30,1	30,3	27,7	27,1
Emmendingen	26,7	25,7	24,6	21,1	21,2
Baden-Württemberg	32,3	32,8	31,4	29,0	28,8

 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte E I 1-j/88-92 – nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.



Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	1993	Veränderung 1993 zu 1988	
							abs.	%
Stkr. Stuttgart	10 636	10 360	10 326	10 534	11 090	10 639	3	
Heilbronn	1 835	1 815	1 887	1 879	1 865	1 834	- 1	
Karlsruhe	4 307	4 315	4 365	4 446	4 541	4 446	139	3,2
Heidelberg	1 493	1 526	1 677	1 707	1 567	1 501	8	0,5
Mannheim	6 214	5 721	5 828	6 087	6 134	5 975	- 239	- 3,8
Pforzheim	1 642	1 573	1 617	1 683	1 666	1 646	+ 4	0,2
Freiburg i. Br.	2 124	2 050	2 186	2 200	2 268	2 322	198	9,3
Ulm	1 926	1 926	1 968	2 018	2 030	1 927	1	
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	2 010	2 161	2 057	2 226	2 444	2 447	437	21,7
Emmendingen	1 020	1 009	1 099	1 191	1 254	1 441	421	41,3
Baden-Württemberg	107 890	105 218	106 388	110 600	114 664	115 442	7 552	7,0

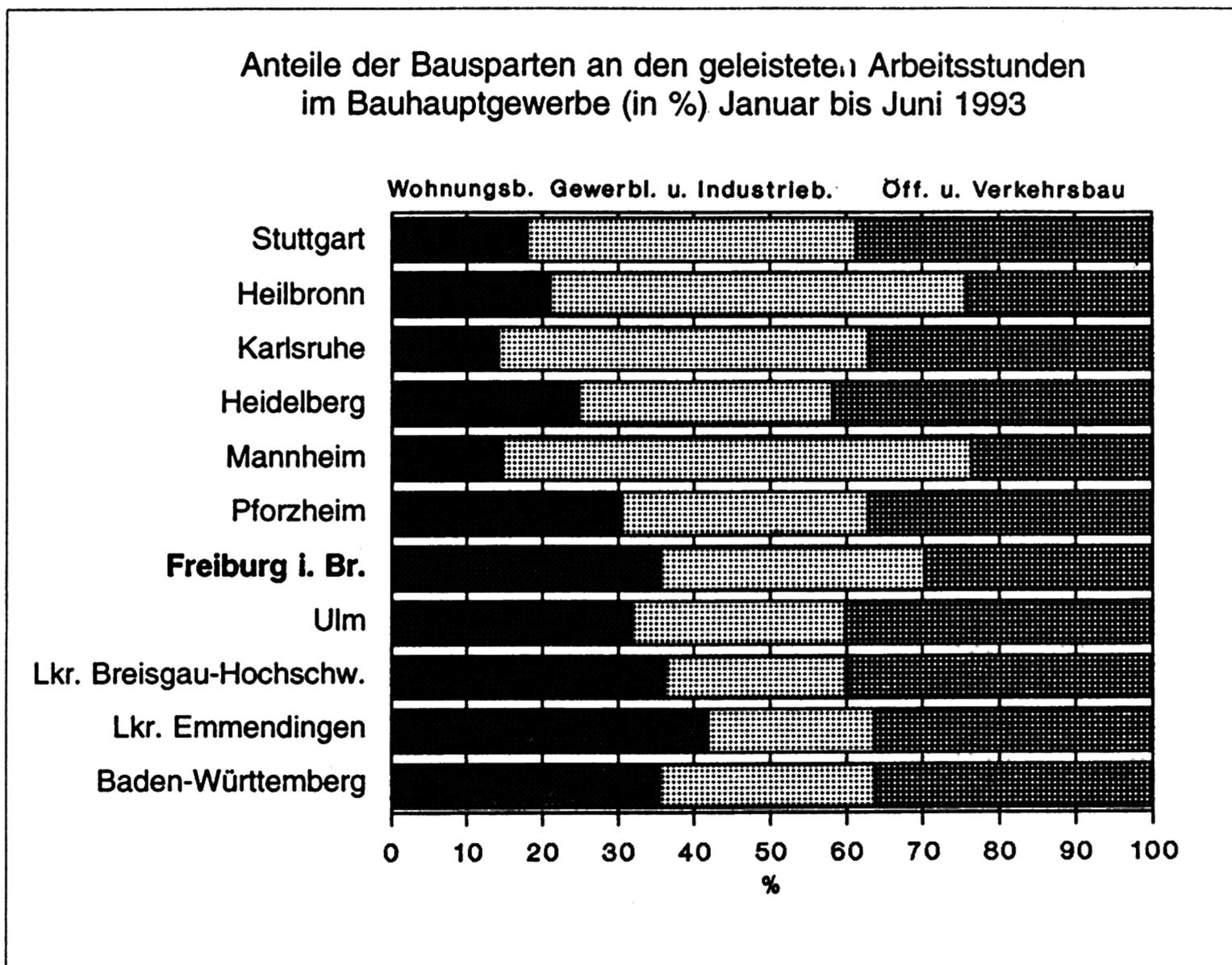
 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte E II 1m - 6/88-93 - nur Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften.



Tab. 15 Anteile der Bausparten an den geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe
in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg Januar – Juni 1993

Gebiet	geleistete Arbeitsstunden			
	insgesamt	davon		
		Wohnungsbau	Gewerbl. und Industriebau	Öffentl. und Verkehrsbau
Stkr. Stuttgart	100	18,0	43,3	38,7
Heilbronn	100	21,0	54,9	24,1
Karlsruhe	100	14,2	48,8	37,0
Heidelberg	100	24,8	33,3	41,9
Mannheim	100	14,6	61,7	23,7
Pforzheim	100	30,4	32,4	37,2
Freiburg i. Br.	100	35,5	34,7	29,8
Ulm	100	31,7	28,1	40,2
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	100	36,1	24,0	39,9
Emmendingen	100	41,8	22,0	36,2
Baden-Württemberg	100	35,4	28,5	36,1

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte E II 1m - 6/93 – nur Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften.



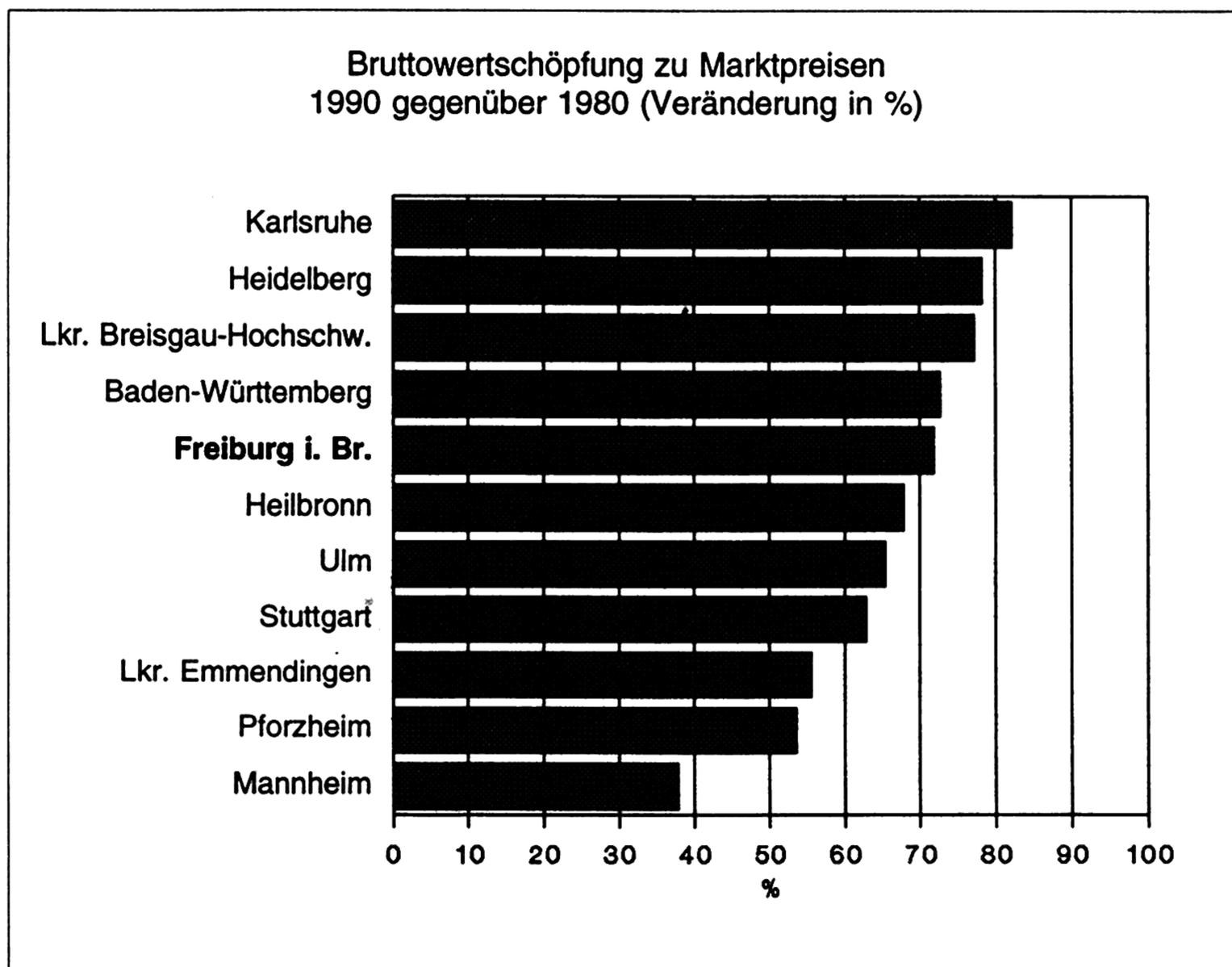
Tab. 16

Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen (in Mio DM)

in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1980 - 1990

Gebiet	1980	1982	1984	1986	1988	1990	Veränderung 1990 zu 1980	
							abs.	%
Stkr. Stuttgart	26 931	30 045	33 453	37 574	39 814	43 854	16 923	62,8
Heilbronn	3 768	4 124	4 631	4 989	5 472	6 323	2 555	67,8
Karlsruhe	11 648	12 967	15 173	17 598	18 486	21 210	9 562	82,1
Heidelberg	3 754	4 474	4 874	5 208	5 981	6 691	2 937	78,2
Mannheim	12 629	13 346	13 692	15 161	16 277	17 403	4 774	37,8
Pforzheim	3 602	4 114	4 086	4 568	4 973	5 533	1 931	53,6
Freiburg i. Br.	5 125	5 758	6 302	6 888	7 449	8 804	3 679	71,8
Ulm	4 513	4 913	5 108	5 876	6 500	7 465	2 952	65,4
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	3 156	3 476	3 787	4 231	4 669	5 591	2 435	77,2
Emmendingen	2 234	2 357	2 438	2 721	2 895	3 473	1 239	55,5
Baden-Württemberg	225 753	247 677	274 018	308 464	338 123	389 888	164 135	72,7

 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistische Berichte P I 3.

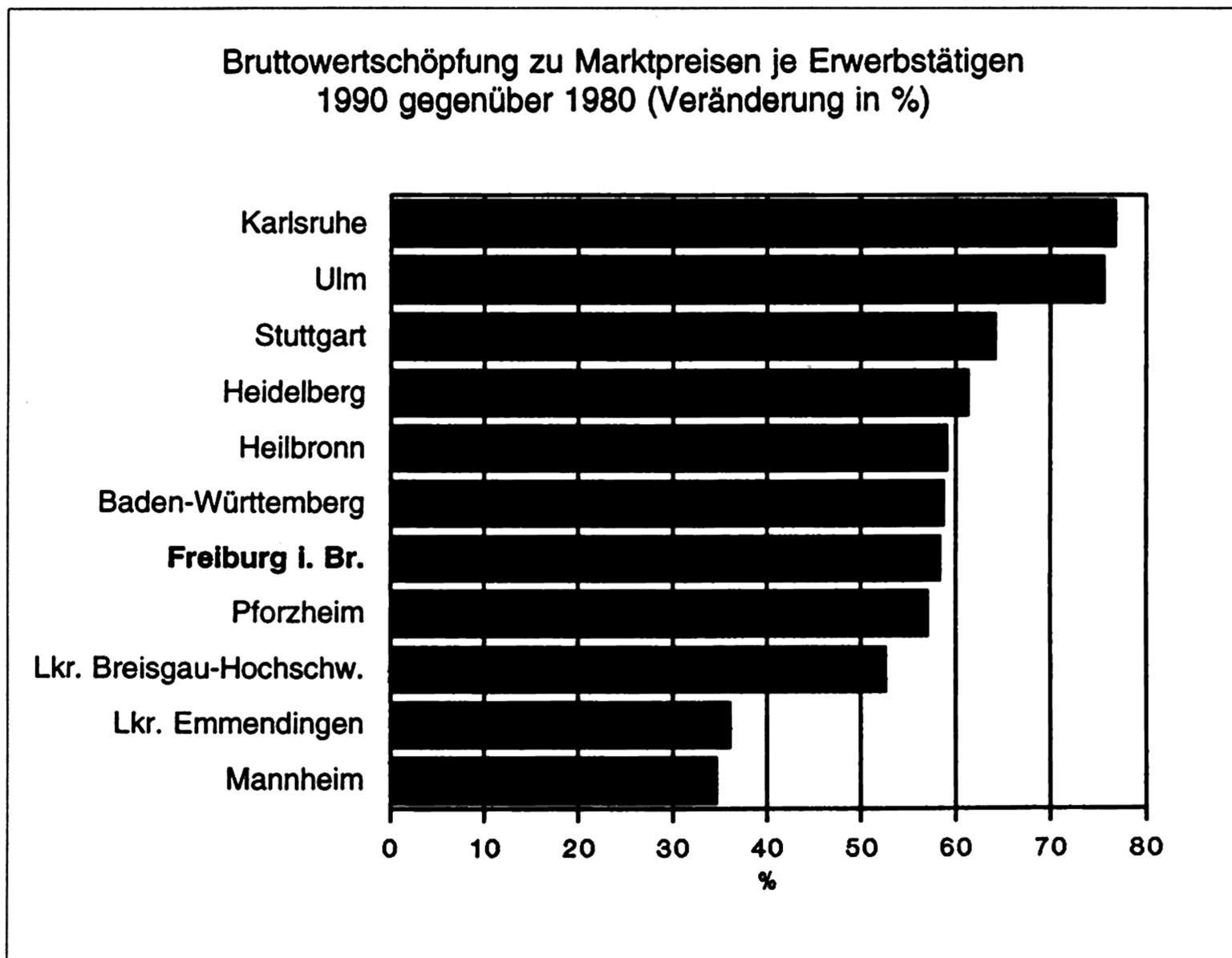


Tab. 17

Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen je Erwerbstätigen (in DM)
in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1980 - 1990

Gebiet	1980	1990	Veränderung 1990 zu 1980	
			abs.	%
Stkr. Stuttgart	62 990	103 340	40 350	64,1
Heilbronn	52 180	82 990	30 810	59,0
Karlsruhe	66 320	117 240	50 920	76,8
Heidelberg	47 880	77 220	29 340	61,3
Mannheim	62 990	84 800	21 810	34,6
Pforzheim	50 560	79 380	28 820	57,0
Freiburg i. Br.	48 590	76 920	28 330	58,3
Ulm	48 970	85 980	37 010	75,6
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	45 720	69 760	24 040	52,6
Emmendingen	48 580	66 080	17 500	36,0
Baden-Württemberg	52 240	82 920	30 680	58,7

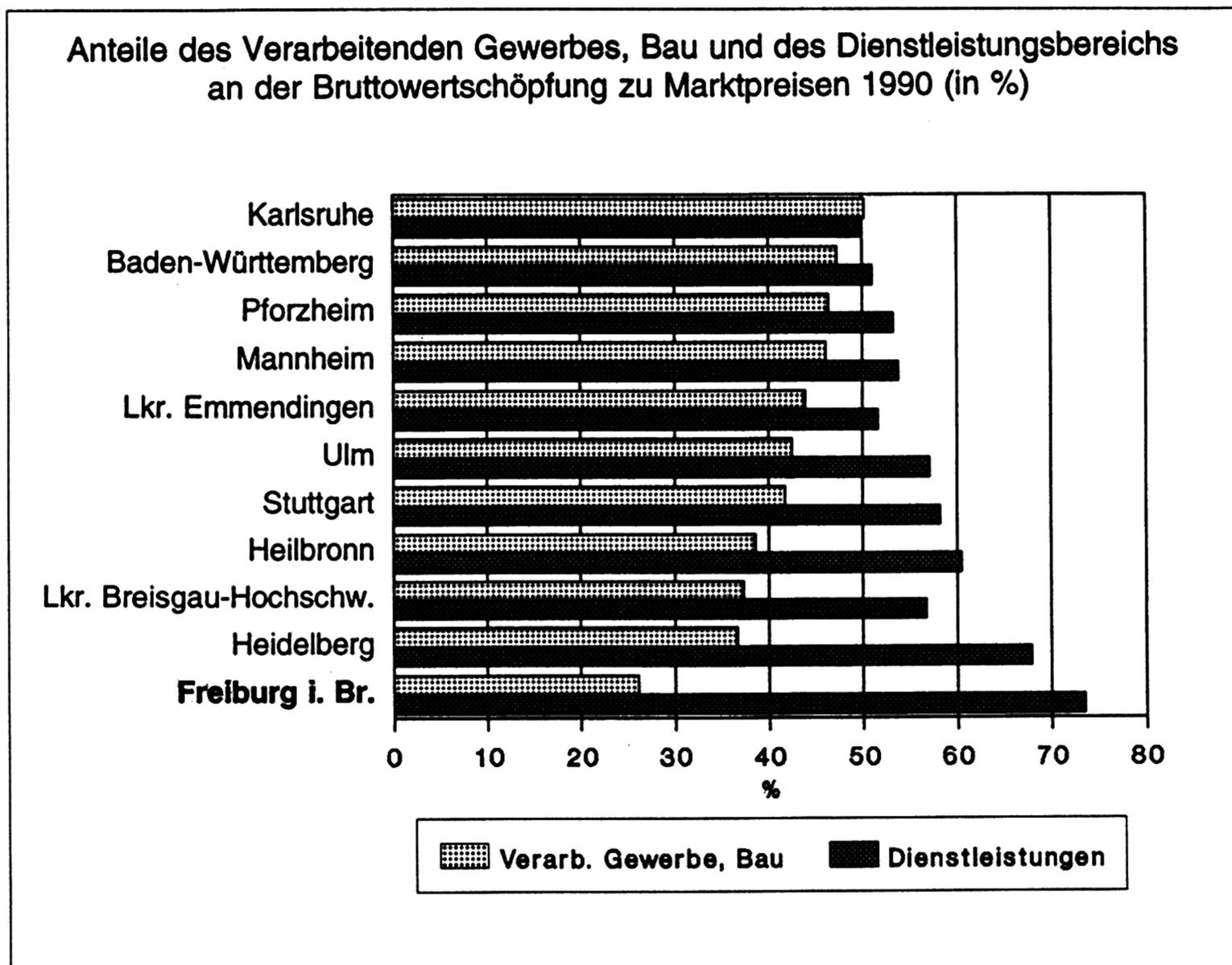
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte P I 3.



Tab. 18 Anteile der Wirtschaftsbereiche (in %) an der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen
in ausgewählten Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg 1990

Gebiet	Land- u. Forstwirtsch.	Verarb. Gewerbe	Energie u. Wasser, Baugewerbe	Handel u. Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haush. u. private Organisat. ohne Er- werbszweck
Stkr. Stuttgart	0,1	34,2	7,5	12,4	33,2	12,6
Heilbronn	0,8	28,7	9,9	21,4	28,2	10,9
Karlsruhe	0,1	39,7	10,5	13,6	23,4	12,7
Heidelberg	0,5	25,9	5,7	12,7	29,9	25,3
Mannheim	0,1	36,8	9,3	16,2	27,7	9,9
Pforzheim	0,2	38,8	7,6	17,3	25,9	10,1
Freiburg i. Br.	0,5	19,0	7,1	16,5	32,4	24,6
Ulm	0,3	35,6	6,9	15,4	24,3	17,4
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	6,1	28,4	8,9	11,1	32,5	13,1
Emmendingen	4,5	35,3	8,6	10,1	28,5	13,0
Baden-Württemberg	1,7	39,3	8,0	12,1	27,6	11,3

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte P I 3.



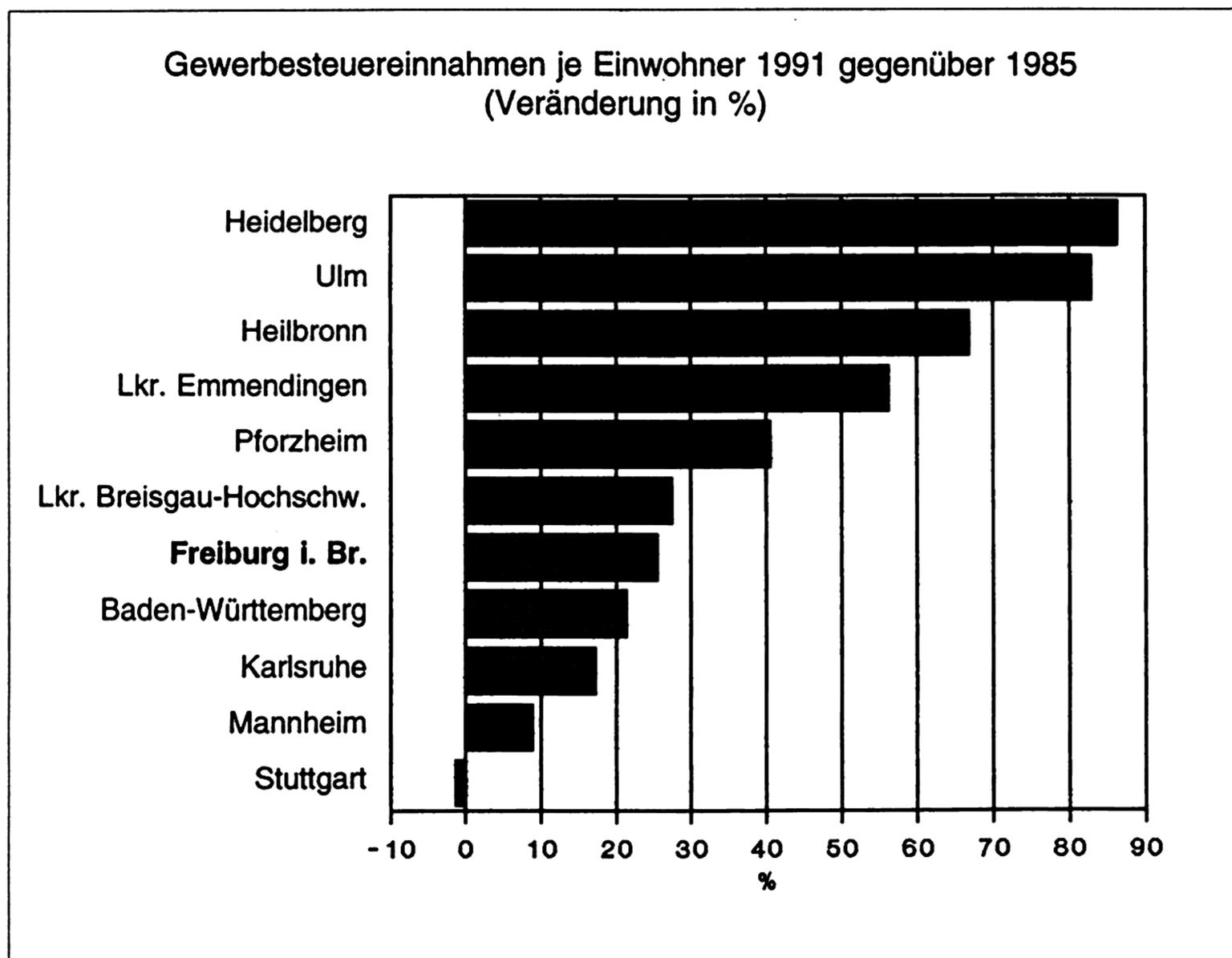
Tab. 19

Gewerbesteuereinnahmen (DM je Einwohner)

in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1985 - 1991

Gebiet	1985	1990	1991	Veränderung 1991 zu 1985	
				abs.	%
Stkr. Stuttgart	1 376	1 379	1 358	- 18	- 1,3
Heilbronn	797	1 114	1 329	532	66,8
Karlsruhe	819	932	960	141	17,2
Heidelberg	487	645	908	421	86,4
Mannheim	950	993	1 035	85	8,9
Pforzheim	859	1 123	1 208	349	40,6
Freiburg i. Br.	444	555	557	113	25,5
Ulm	578	1 062	1 057	479	82,9
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	274	393	349	75	27,4
Emmendingen	219	302	342	123	56,2
Baden-Württemberg	567	672	688	121	21,3

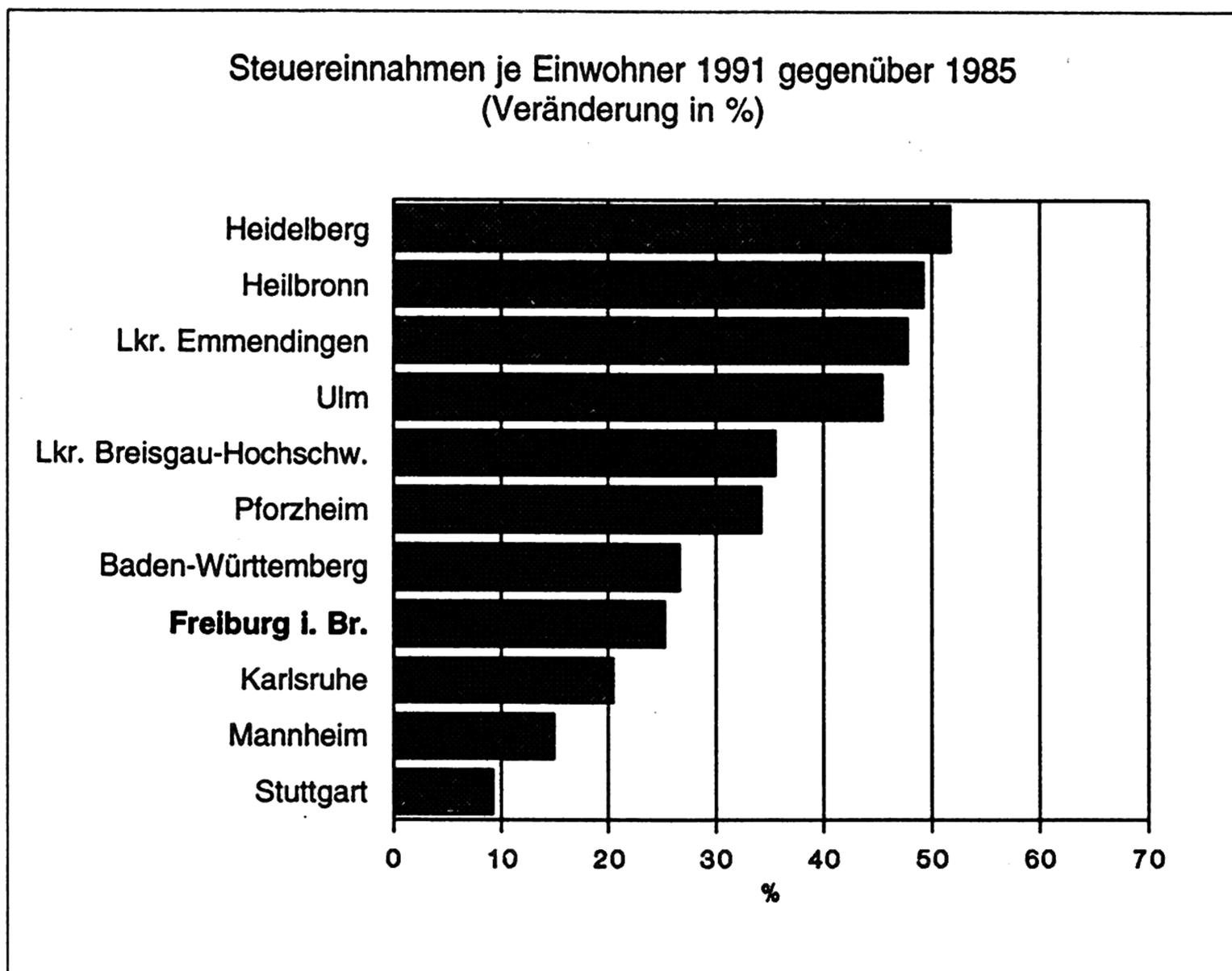
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg - SRDB -



in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1985 - 1991

Gebiet	1985	1990	1991	Veränderung 1991 zu 1985	
				abs.	%
Stkr. Stuttgart	2 163	2 257	2 362	199	9,2
Heilbronn	1 433	1 847	2 138	705	49,2
Karlsruhe	1 474	1 689	1 775	301	20,4
Heidelberg	1 090	1 328	1 653	563	51,7
Mannheim	1 625	1 765	1 867	242	14,9
Pforzheim	1 524	1 865	2 045	521	34,2
Freiburg i. Br.	1 030	1 211	1 290	260	25,2
Ulm	1 275	1 771	1 854	579	45,4
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	771	1 027	1 045	274	35,5
Emmendingen	676	891	999	323	47,8
Baden-Württemberg	1 163	1 370	1 472	309	26,6

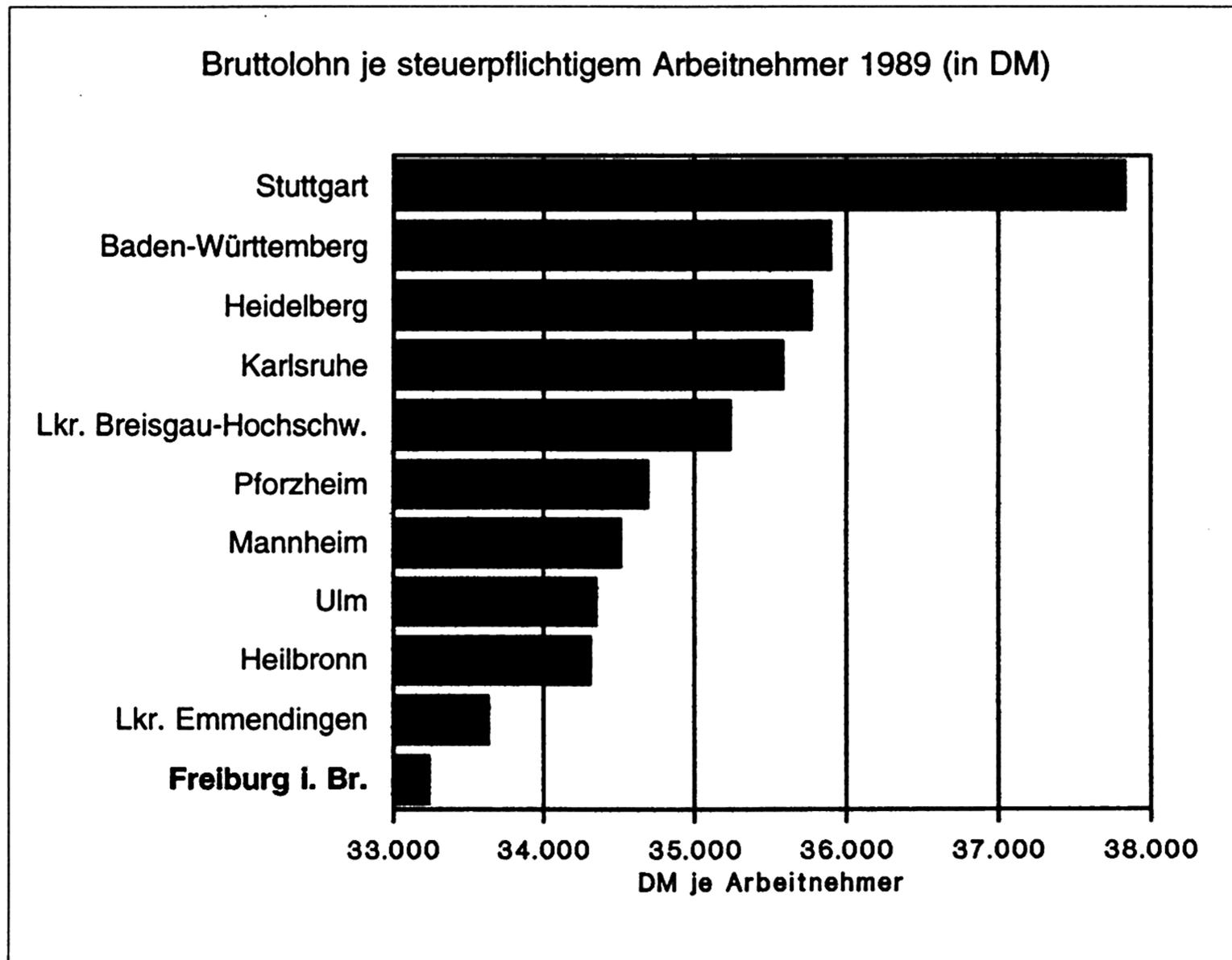
 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg - SRDB -



**Bruttolohn der steuerpflichtigen Arbeitnehmer
in ausgewählten Stadt und Landkreisen von Baden-Württemberg 1989**

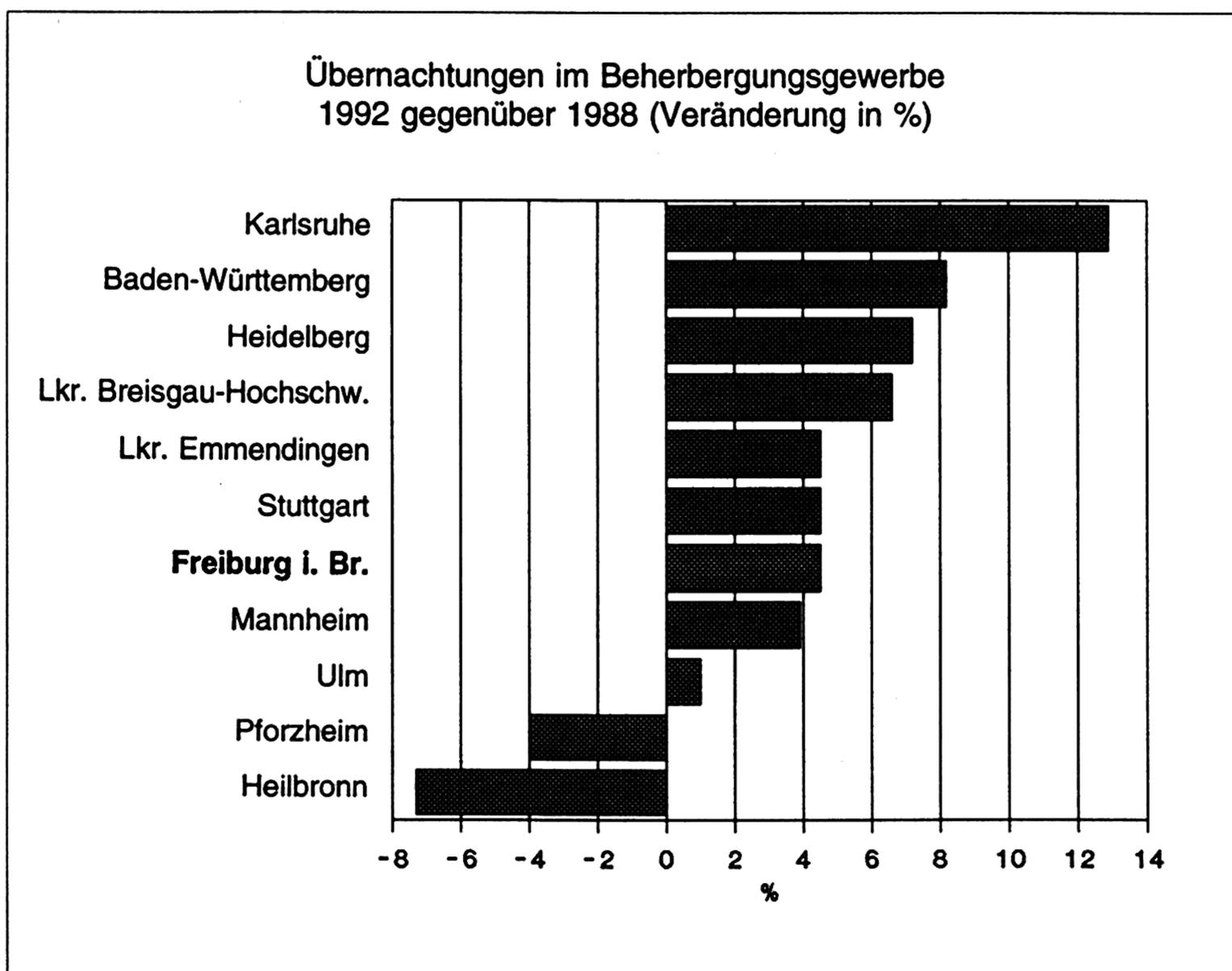
Gebiet	Bruttolohn	
	insgesamt	je Arbeitnehmer
	1000 DM	DM
Stkr. Stuttgart	10 527 449	37 834
Heilbronn	1 811 372	34 311
Karlsruhe	4 416 421	35 579
Heidelberg	1 923 743	35 766
Mannheim	4 729 924	34 511
Pforzheim	1 814 913	34 689
Freiburg i. Br.	2 516 218	33 236
Ulm	1 797 183	34 349
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	3 141 817	35 234
Emmendingen	2 087 027	33 631
Baden-Württemberg	161 161 583	35 895

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Statistische Berichte L IV 2-1/89



Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 zu 1988	
						abs.	%
Stkr. Stuttgart	1 171 283	1 202 517	1 208 523	1 254 257	1 224 010	52 727	4,5
Heilbronn	172 498	154 147	158 976	168 317	159 854	- 12 644	- 7,3
Karlsruhe	494 170	488 286	513 467	538 626	557 890	63 720	12,9
Heidelberg	821 496	905 141	953 731	877 364	880 445	58 949	7,2
Mannheim	483 673	508 848	525 512	505 027	502 690	19 017	3,9
Pforzheim	136 400	137 858	133 797	129 501	130 928	- 5 472	- 4,0
Freiburg i. Br.	630 189	643 612	658 675	667 959	658 388	28 199	4,5
Ulm	241 016	248 382	254 905	241 298	243 510	2 494	1,0
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	4 193 700	4 332 565	4 375 931	4 553 148	4 472 028	278 328	6,6
Emmendingen	634 700	637 492	686 137	673 767	663 576	28 876	4,5
Baden-Württemberg	37 192 200	38 275 086	38 762 196	40 270 211	40 232 799	3 040 599	8,2

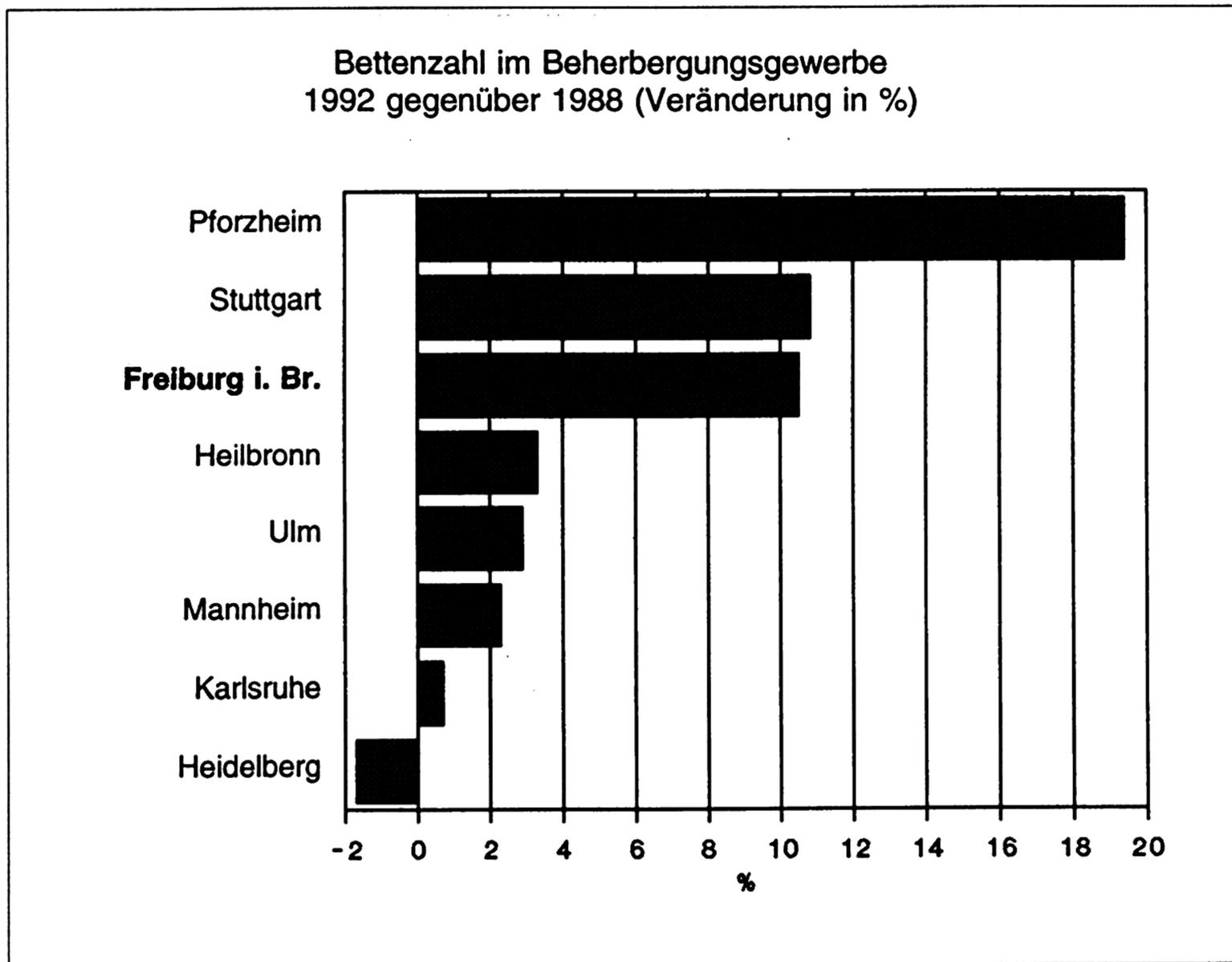
Quelle: Statistisches Landesamt; Statistische Berichte G IV 1 und 2-j/88-92



Zahl der Betten im Beherbergungsgewerbe
in ausgewählten Stadtkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	Veränderung 1992 zu 1988	
						abs.	%
Stkr. Stuttgart	7 393	7 193	7 646	7 478	8 190	797	10,8
Heilbronn	1 236	1 014	1 058	1 143	1 277	41	3,3
Karlsruhe	3 666	3 611	3 285	3 639	3 691	25	0,7
Heidelberg	4 782	4 955	4 927	4 739	4 701	- 81	- 1,7
Mannheim	3 247	3 225	3 126	3 076	3 322	75	2,3
Pforzheim	959	875	880	886	1 145	186	19,4
Freiburg i. Br.	3 250	3 222	3 626	3 265	3 591	341	10,5
Ulm	1 539	1 445	1 493	1 537	1 583	44	2,9

Quelle: Statistisches Landesamt; Statistische Berichte G IV 1 und 2-j/88-92



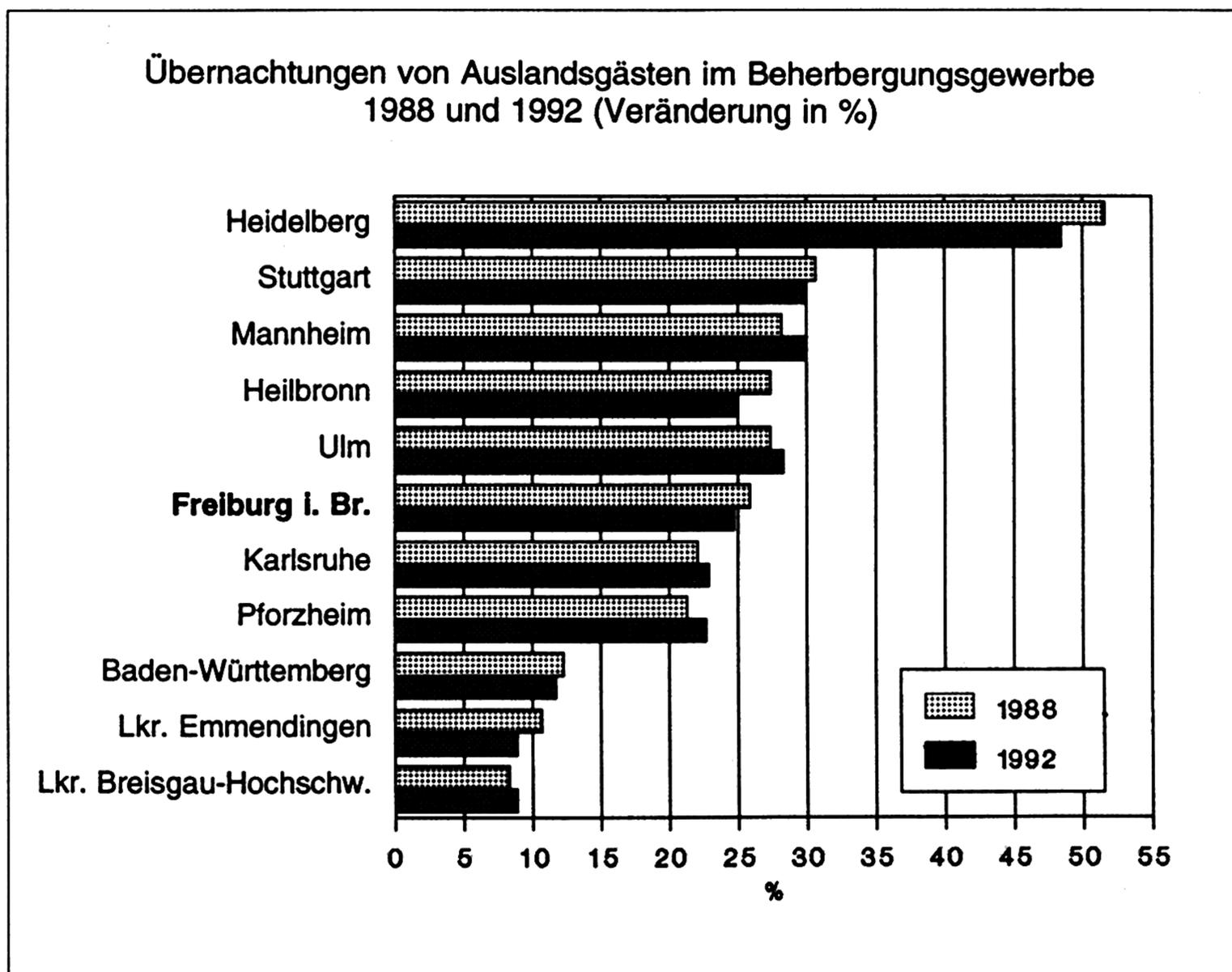
Tab. 24

Anteil der Auslandsgäste an den Übernachtungen (in %)

in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992
Stkr. Stuttgart	30,7	33,8	31,7	31,5	30,0
Heilbronn	27,4	27,5	23,8	23,4	24,8
Karlsruhe	22,1	25,5	23,4	23,3	22,9
Heidelberg	51,6	53,6	53,1	47,6	48,5
Mannheim	28,2	28,7	29,3	26,8	30,0
Pforzheim	21,3	25,4	22,2	22,4	22,7
Freiburg i. Br.	25,9	27,3	26,7	24,4	24,7
Ulm	27,4	26,6	25,7	23,8	28,3
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	8,3	8,9	8,9	8,6	8,9
Emmendingen	10,7	11,8	10,4	10,5	8,9
Baden-Württemberg	12,3	12,9	12,7	11,7	11,7

Quelle: Statistisches Landesamt; Statistische Berichte G IV 1 und 2-j/88-92

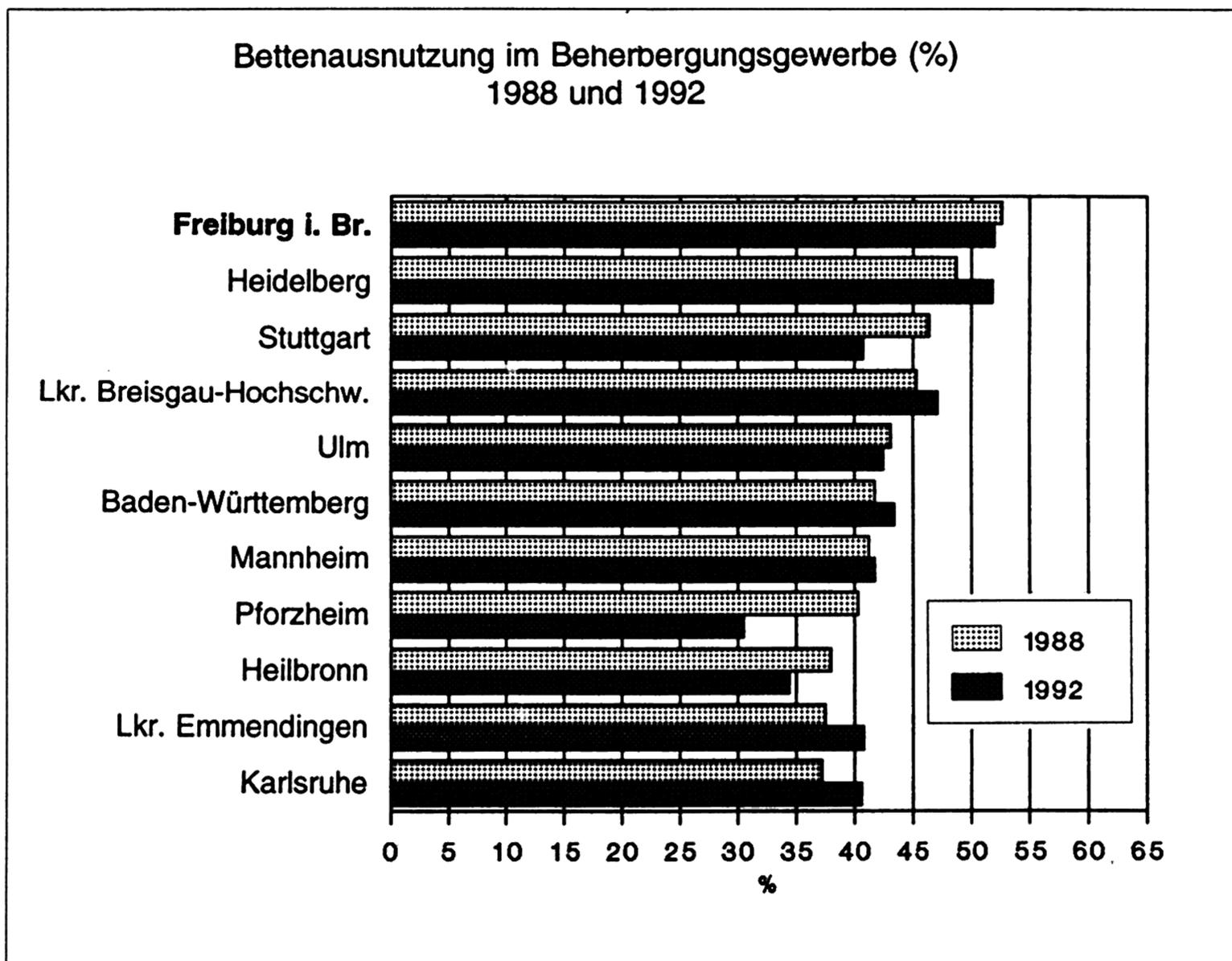


Tab. 25

Bettenausnutzung (in %) in ausgewählten Stadt- und Landkreisen
von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992
Stkr. Stuttgart	46,4	46,4	44,6	44,6	40,7
Heilbronn	38,0	55,4	41,1	39,6	34,4
Karlsruhe	37,2	37,5	41,4	41,3	40,6
Heidelberg	48,7	50,7	53,3	51,1	51,8
Mannheim	41,2	43,2	46,1	45,3	41,7
Pforzheim	40,3	43,0	42,8	39,7	30,5
Freiburg i. Br.	52,6	55,2	55,4	55,7	51,9
Ulm	43,1	46,8	48,3	45,7	42,4
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	45,3	46,1	46,0	48,5	47,1
Emmendingen	37,5	38,8	42,7	41,7	40,8
Baden-Württemberg	41,7	43,0	44,4	45,4	43,4

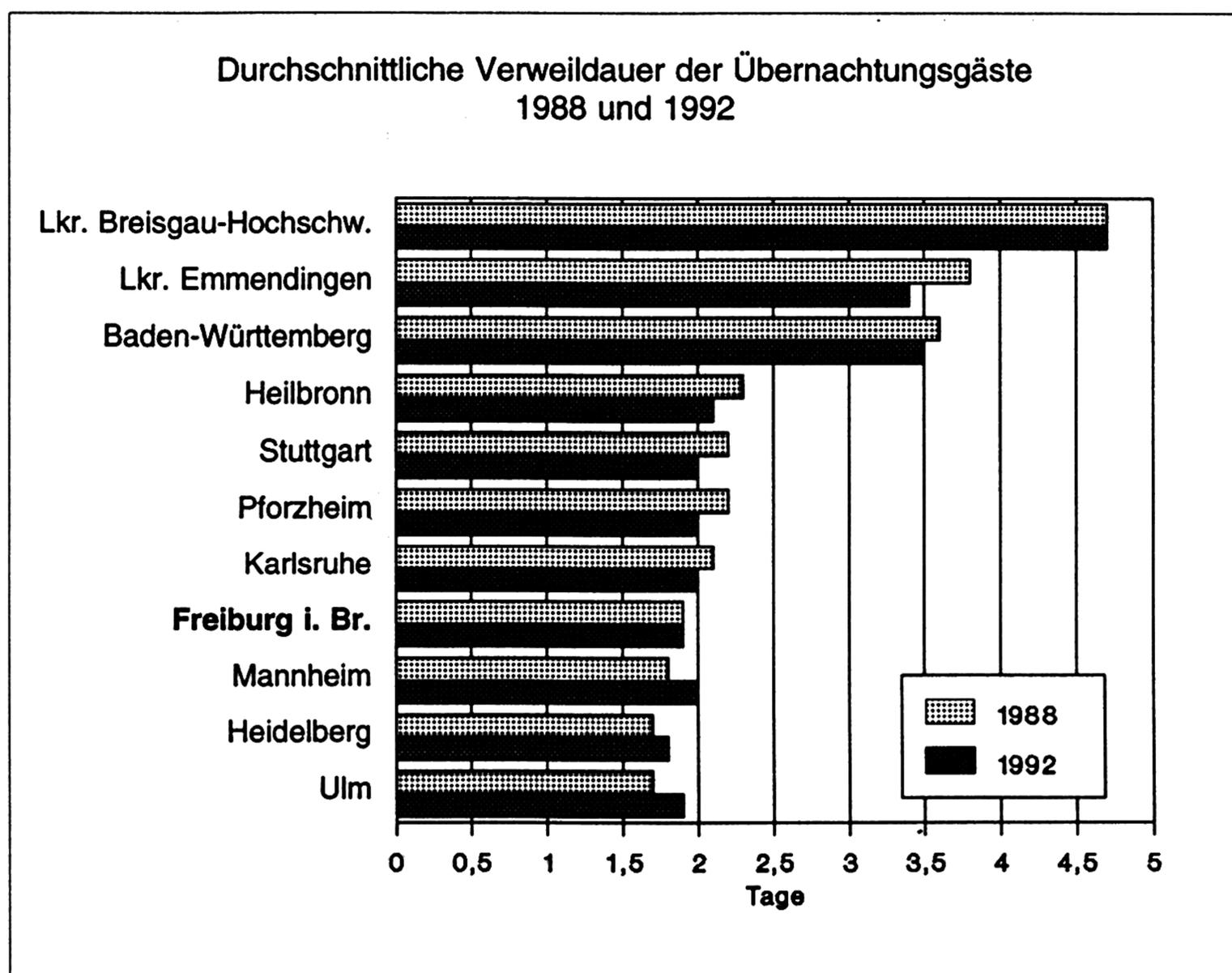
Quelle: Statistisches Landesamt; Statistische Berichte G IV 1 und 2-j/88-92



Tab. 26 Durchschnittliche Verweildauer der Übernachtungsgäste (in Tagen)
in ausgewählten Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg 1988 - 1992

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992
Stkr. Stuttgart	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0
Heilbronn	2,3	2,2	2,2	2,2	2,1
Karlsruhe	2,1	2,0	1,9	2,0	2,0
Heidelberg	1,7	1,7	1,6	1,8	1,8
Mannheim	1,8	1,9	1,9	2,0	2,0
Pforzheim	2,2	2,1	2,1	2,2	2,0
Freiburg i. Br.	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Ulm	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	4,7	4,6	4,7	4,8	4,7
Emmendingen	3,8	3,6	3,6	3,4	3,4
Baden-Württemberg	3,6	3,5	3,5	3,5	3,5

Quelle: Statistisches Landesamt; Statistische Berichte G IV 1 und 2-j/88-92

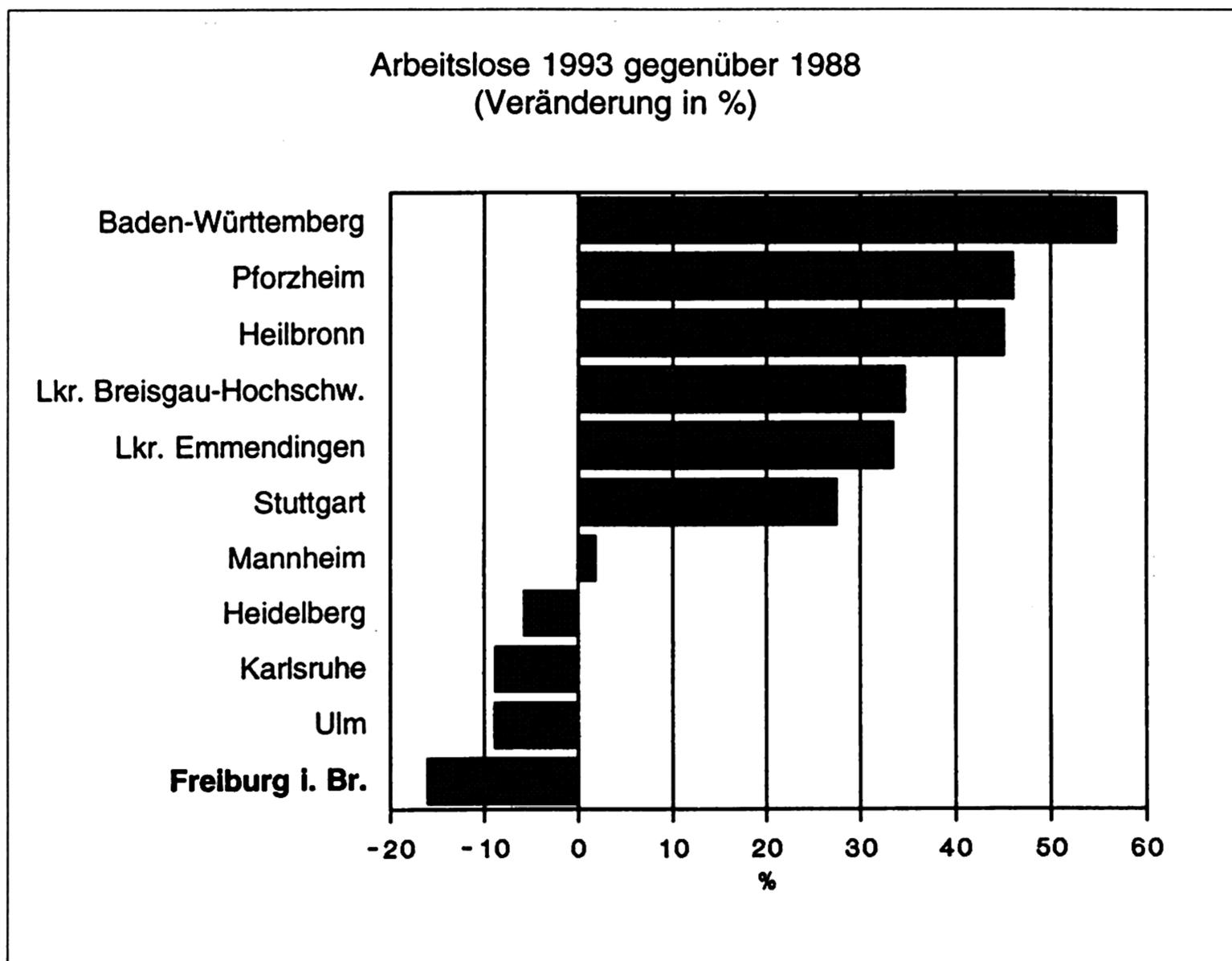


Tab. 27

Arbeitslose in ausgewählten Stadt- und Landkreisen
von Baden-Württemberg 1988 - 1993 (jeweils Juni)

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	1993	Veränderung 1993 zu 1988	
							abs.	%
Stkr. Stuttgart	14 355	12 100	10 230	9 331	12 090	18 247	3 892	27,1
Heilbronn	3 149	3 000	2 674	2 305	2 783	4 565	1 416	45,0
Karlsruhe	8 388	7 340	6 537	5 659	5 879	7 653	- 735	- 8,8
Heidelberg	4 119	3 908	3 634	3 206	3 114	3 884	- 235	- 5,7
Mannheim	12 653	12 135	11 689	10 496	9 780	12 886	233	1,8
Pforzheim	3 041	2 892	2 725	2 301	2 978	4 441	1 400	46,0
Freiburg i. Br.	7 617	6 289	5 154	4 607	5 026	6 397	- 1 220	- 16,0
Ulm	3 348	2 648	2 291	1 990	2 200	3 051	- 297	- 8,9
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	3 231	2 897	2 644	2 336	3 107	4 350	1 119	34,6
Emmendingen	2 692	2 494	2 192	2 017	2 449	3 590	898	33,4
Baden-Württemberg	193 728	169 999	161 584	146 381	180 698	303 792	110 064	56,8

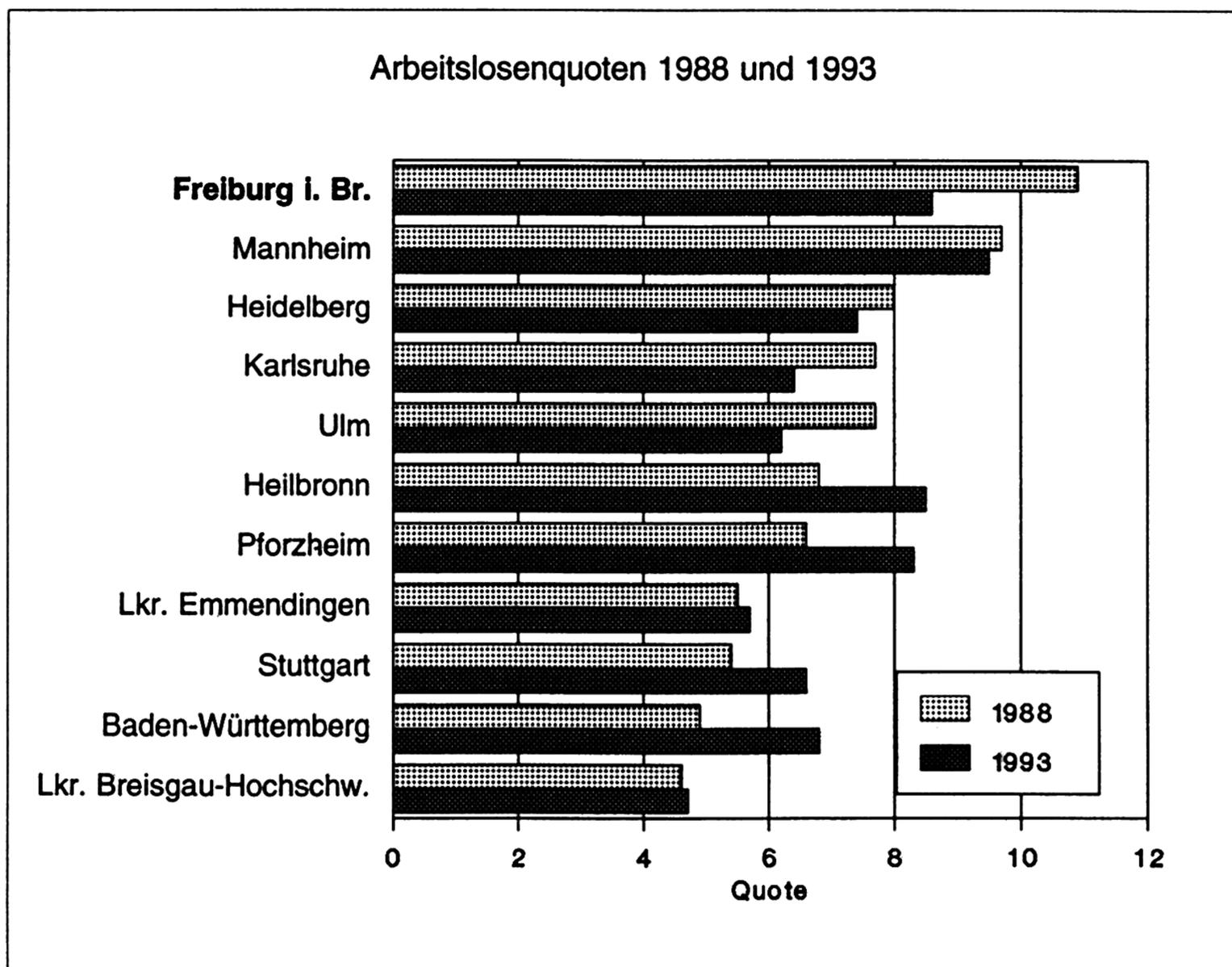
Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg; Arbeitslosenzahlen nach Regierungsbezirken, Stadt- und Landkreisen (Juni 1988 - 1993).



Arbeitslosenquoten in ausgewählten Stadt- und Landkreisen
von Baden-Württemberg 1988 - 1993 (jeweils Juni)

Gebiet	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Stkr. Stuttgart	5,4	4,7	3,9	3,5	4,5	6,6
Heilbronn	6,8	6,3	5,4	4,5	5,3	8,5
Karlsruhe	7,7	6,6	5,7	4,8	5,0	6,4
Heidelberg	8,0	7,6	7,4	6,3	6,1	7,4
Mannheim	9,7	9,3	8,9	7,9	7,3	9,5
Pforzheim	6,6	6,0	5,4	4,4	5,6	8,3
Freiburg i. Br.	10,9	8,6	7,3	6,4	7,0	8,6
Ulm	7,7	6,0	5,0	4,3	4,6	6,2
Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.	4,6	3,5	3,1	2,7	3,5	4,7
Emmendingen	5,5	4,4	3,7	3,3	4,0	5,7
Baden-Württemberg	4,9	4,2	3,9	3,4	4,1	6,8

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg; Arbeitslosenzahlen nach Regierungsbezirken, Stadt- und Landkreisen (Juni 1988 - 1993).



- Strukturdaten -

Strukturmerkmal	Zahl	%
Arbeitslose insgesamt	6 397	100,0
Männer	3 840	60,0
Frauen	2 557	40,0
Deutsche	5 331	83,3
Ausländer	1 066	16,7
Arbeiter	3 094	48,4
Angestellte	3 303	51,6
unter 20jährige	155	2,4
20 bis 25jährige	612	9,6
55jährige und ältere	763	11,9
Aussiedler	449	7,0
Schwerbehinderte	254	4,0
Langzeitarbeitslose (über 1 Jahr)	1 475	23,1

 Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg; Arbeitslosenzahlen nach Regierungsbezirken, Stadt- und Landkreisen (Juni 1993).

